



Kundeninfo zu den SAP HCM Hinweisen Mai 2017

Copyright

Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Bezeichnungen und dergleichen, die in diesem Dokument ohne besondere Kennzeichnung aufgeführt sind, berechtigen nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne weiteres von jedem benützt werden dürfen. Vielmehr kann es sich auch dann um gesetzlich geschützte Warenzeichen handeln.

Alle Rechte, auch des Nachdruckes, der Wiedergabe in jeder Form und der Übersetzung in andere Sprachen, sind dem Urheber vorbehalten. Es ist ohne schriftliche Genehmigung des Urhebers nicht erlaubt, das vorliegende Dokument oder Teile daraus auf fotomechanischem oder elektronischem Weg (Fotokopie, Mikrokopie, Scan u. Ä.) zu vervielfältigen oder unter Verwendung elektronischer bzw. mechanischer Systeme zu speichern, zu verarbeiten, auszuwerten, zu verbreiten oder zu veröffentlichen.

© abresa GmbH, Katharina-Paulus-Str. 8, 65824 Schwalbach am Taunus

Hotline

abresa GmbH

11.05.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier unsere Kundeninfo SAP HCM zum Package Mai 2017. Das Patch erscheint am 11.05.2017.

Es handelt sich um die folgenden Patchnummern:

- Release 6.00 E7
- Release 6.04 B3
- Release 6.08 41

Soweit von SAP bereits bis 11.05.2017 veröffentlicht, sind auch die wichtigeren Hinweise aus dem Juni Patch E8/B4/42 dabei.

Wir stellen Ihnen von den im Package enthaltenen Hinweisen in **Abschnitt 1** die wichtigsten vor. Diese Hinweise haben wir ausgewählt, weil sie entweder weitergehende Aktionen von Ihnen erfordern (z.B. Stammdatenpflege oder Rückrechnungen) oder weil sie von SAP als besonders wichtig eingestuft sind oder weil eine neue Funktionalität implementiert wurde, die Sie kennen sollten.

In **Abschnitt 2** zeigen wir Ihnen weitere interessante Hinweise, die nicht Bestandteil des Support Packages sind, sondern als „Zusatzinfo“, „How To“, „Problem“ beratenden Charakter haben und die seit Veröffentlichung der letzten Kundeninfo von SAP herausgegeben wurden. Hier sind ab und zu auch (unter „Sonstiges“) Hinweise aus anderen Modulen enthalten, wenn sie für HR eine Bedeutung haben, wie z.B. zum Thema SEPA oder aus dem internationalen Teil PY-XX.

Des Weiteren gibt es immer wieder wichtige Hinweise, die (evtl. vorläufig) ohne Patchzuordnung sind. Auch derartige Hinweise werden hier genannt. Es kann sich also hierbei um ganz wichtige Hinweise handeln, die dringend einzuspielen sind.

Auch in dieser Kundeninfo werden Hinweise, die aus dem zukünftigen Patch stammen, im Header als „Zukünftig“ ausgewiesen.

In **Abschnitt 3** (Hinweise ÖD) schließlich führen wir Hinweise (evtl. mit Handlungsbedarf) für den öffentlichen Dienst auf, die aber nur für Kunden mit Merkmalen der ÖD-Abrechnung interessant sind.






In **Abschnitt 4** (Aktuelle Dateien) führen wir die aktuellsten Dateien zu verschiedenen Bereichen auf, die wir zur Einspielung empfehlen.

Ergänzend können wir Ihnen die Texte der hier aufgeführten Hinweise als PDF-Dateien (in einer gepackten Datei) zur Verfügung stellen. Sollten Sie dies wünschen, wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Berater oder an unsere Hotline.

Für eine Gesamtsicht der Hinweise in den oben genannten SPs möchten wir Sie bitten, die entsprechenden Seiten auf dem SAP ONE Support Launchpad aufzusuchen.

Bei Bedarf können wir Sie gerne beraten, um Ihnen einen performanten Zugang zu dem SAP-Hinweissystem zu verschaffen.

Die folgende Grafik soll nochmals daran erinnern, wie unsere Kundeninfos aufgebaut sind:



Sachgebiet	Angabe des Sachgebiets, unter dem dieser Hinweis von SAP geführt wird	(*)
Hinweis	Hinweisnummer und Titel, den die SAP dem Hinweis gegeben hat (ggf. gekürzt)	
Inhalt	Kurze Zusammenfassung des Inhalts des Hinweises, Ggf. Zusatzinformationen.	
Kunden-Aktion	<p>Für Ihre Aktionen nutzen wir folgendes Signalsystem:</p> <p> Hinweiswarnung: Dieser Hinweis war bereits mit einer gesonderten Mail verteilt worden. Er sollte in jedem Fall bald eingespielt werden, vor allem dann, wenn eine zeitnahe Einspielung des Patches nicht in Frage kommt.</p> <p> Frage, die Sie dringend klären müssen sowie die aus der Antwort folgende Aktion.</p> <p> Dringliche Aktion, werden Sie tätig, auch wenn Sie nicht das Patch einspielen</p> <p> Zu klärende Frage ohne besondere Dringlichkeit sowie die aus der Antwort folgende Aktion.</p> <p> Aktion ohne besondere Dringlichkeit, die bis zum Patch warten kann.</p>	



(*) Hinweisversion

Die meisten Hinweise gelten für alle Releases. Sollte dies einmal nicht der Fall sein, stehen zusätzlich die Patch-Nummern im Kästchen in der rechten oberen Ecke.


Dort kann auch als Text „Info“, „ohne“, „Sonstiges“ oder „Zukünftig“ vermerkt sein, wenn es sich um einen Hinweis handelt, der nicht dem aktuellen Support Package angehört (v.a. in Kapitel 2), der aber trotzdem wichtig ist.


1. Hinweise aus den Support Packages (ohne ÖD)

Sachgebiet	PA-PA-DE (Deutschland)	3
Hinweis	2404046 - IT0052: Kleinere Korrekturen (01/2017)	
Inhalt	<p>Sie möchten für eine Lohnart über ihre Eigenschaften (Sicht V_T511) vorgeben, dass ein Mindestbetrag eingegeben werden UND als Maßeinheit (zur Dokumentation) ein Wert (z.B. Prozent) stehen muss. Dazu haben Sie sowohl Betrag als auch Anzahl/Einheit als Musseingaben definiert und als Minimalbetrag einen Wert $\geq 0,01$ verlangt. Eine automatische Bestimmung des Betrages über die indirekte Bewertung haben Sie hingegen NICHT gewählt.</p> <p>Dann wird der Betrag vor der Prüfung immer automatisch gelöscht und Sie erhalten die Fehlermeldung <i>Bitte Betrag eingeben (Nachrichtenklasse PG, Nachrichtennummer 069)</i>.</p> <p>Mit der Korrektur aus diesem SAP-Hinweis wird der Betrag bei eingetragener Anzahl und/oder Einheit nur noch gelöscht, wenn in der Lohnarteneigenschaft auch ein Modul für die indirekte Bewertung angegeben ist.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Sind Sie von dem Fehler betroffen?</p> <p> Dann sollten Sie diesen Hinweis vorab einspielen.</p>	



Sachgebiet	PA-PA-DE (Deutschland)	6
Hinweis	2189117 - Auskunft mitarbeiterbezogener Daten: Zukünftige Daten werden nicht angezeigt	
Inhalt	<p>Wenn Sie den Report <i>Auskunft mitarbeiterbezogener Daten</i> (RPLERDX0) laufen lassen, wurden bislang Sätze mit einem Beginndatum größer dem aktuellen Systemdatum nicht ausgegeben und es bestand keine Möglichkeit diese Sätze vom Report anzeigen zu lassen.</p> <p>Mit diesem Hinweis wird das Verhalten des Reports im Standard geändert.</p> <p>Mit dem Einspielen des zugeordneten Support Packages werden nun durch den Report alle im System gespeicherten Sätze der Infotypen angezeigt, also auch die mit einem in der Zukunft liegenden Beginndatum. Hiermit wird das Prinzip von "Privacy by Default" unterstützt (um gemäß § 3a BDSG so wenig personenbezogene Daten wie möglich zu erheben, zu verarbeiten oder zu nutzen, soweit dies nach dem Verwendungszweck möglich ist und keinen im Verhältnis zu dem angestrebten Schutzzweck unverhältnismäßigen Aufwand erfordern soll).</p>	
Kunden-Aktion	<p> Möchten Sie zukünftige Sätze nicht angezeigt bekommen, kann dies auch eingeschränkt werden, bitte wenden Sie sich dafür an Ihren Systembetreuer.</p> <p> Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.</p>	


Sachgebiet	PA-PA-DE (Deutschland)	6
Hinweis	2383204 - IT2001: Kleinere Korrekturen für Mitarbeiter in Deutschland (1/2017)	
Inhalt	<p>a.) Eigene Fristenberechnung ohne tarifliche Fristen</p> <p>In SAP-Hinweis 1683952 "IT 2001: Krankengeldzuschussberechnung" wird unter Punkt b.) beschrieben, wie man eine eigene Krankengeldzuschussfristberechnung abbilden kann.</p> <p>Die beschriebene Lösung funktioniert aber nur für Mitarbeiter mit tariflichen Fristen (Merkmal SWOED, Rückgabewerte TVO, TVL, TAR, OED).</p> <p>Für andere Mitarbeiter (z.B. in der Privatwirtschaft) werden die Attribute MV_EXACT_LFZED und MV_EXACT_KRGED nicht versorgt, und stehen damit in der Methode EIGENE_FRISTENBERECHNUNG nicht zur Verfügung.</p> <p>Mit der Korrektur in diesem SAP-Hinweis werden kann die Methode EIGENE_FRISTENBERECHNUNG auch in der Privatwirtschaft verwendet werden.</p> <p>b.) Falscher Vorschlagswert für das Lohnfortzahlungsende</p> <p>Bei verknüpften Abwesenheiten kann es in bestimmten Fällen zu falschen Vorschlagswerten für das Lohnfortzahlungsende kommen.</p> <p>In solchen Fällen hat eine Personalnummer mehrere miteinander verknüpfte Abwesenheiten. Keine der verknüpften Abwesenheiten hat vor mehr als einem Jahr vor der aktuellen Abwesenheit begonnen. Aber zwischen zwei verknüpften Abwesenheiten liegt ein Zeitraum von 6 Monaten.</p> <p>Laut Entgeltfortzahlungsgesetz § 3 hat die Person nach mindestens 6 Monaten wieder Anspruch auf 42 Tage Lohnfortzahlung, aber bei der Berechnung des Vorschlagswerts für das Lohnfortzahlungsende, wird das in diesen Fällen nicht berücksichtigt.</p> <p>Nach der Korrektur in diesem SAP-Hinweis wird auch in diesen Fällen das Wiederaufleben der Lohnfortzahlung bei der Berechnung des Vorschlagswerts für das Lohnfortzahlungsende berücksichtigt.</p> <p>c.) Datenvernichtungsfehler bei langen Lohnfortzahlungsfristen</p> <p>Bei der Vernichtung von Abwesenheiten kommt es im Protokoll zur Fehlermeldung "Keine passende Regel gefunden für das Prüfgebiet HCM_DP des ILM-Objekts HRTIM_ABS".</p> <p>Nach der Korrektur in diesem SAP-Hinweis wird die Fehlermeldung im Protokoll der Datenvernichtung behoben. Aber die Eingabe von Lohnfortzahlungsfristen mit Einheit Monate oder Jahre wird nicht empfohlen. Wenn Sie erst einmal die Lohnfortzahlung wählen und dann später anpassen wollen, dann tragen Sie in den Vertragsbestandteilen eine Lohnfortzahlungsfrist von maximal 999 Tagen ein. Das sollte ausreichen, bis eine anderslautende Information (per EEL-Meldung) von der Krankenkasse kommt.</p> <p>d.) Zählung von Vorerkrankungstagen bei Krankengeldzuschuss</p> <p>Bei über mehr als einem Jahr verknüpften Krankheiten kommt es zu falschen Vorschlagswerten für das Krankengeldzuschussende.</p>	



	<p>Laut Entgeltfortzahlungsgesetz ist in bestimmten Fällen für die gleiche Krankheit vom Arbeitgeber erneut für 42 Tage Lohnfortzahlung zu zahlen. (Z.B. Wenn zwischen zwei aufeinanderfolgenden verknüpften Krankheiten mehr als sechs Monate liegen.) Bei der Bestimmung des Krankengeldzuschusses werden bislang nur die Krankheitstage nach dem letzten Wiederaufleben der Lohnfortzahlung berücksichtigt.</p> <p>In den Tarifverträgen TV-OeD und TV-L steht aber nichts von einem Wiederaufleben des Krankengeldzuschusses für verknüpfte Krankheiten. (Bei einem neuen Kalenderjahr werden nur die nicht damit verknüpften Krankheiten des Vorjahres nicht mehr berücksichtigt.)</p> <p>Mit der Korrektur in diesem SAP-Hinweis werden, für die genannten Fälle, alle Krankheitstage der im System vorhandenen verknüpften Vorerkrankungen bei der Bestimmung des Krankengeldzuschusses mit berücksichtigt.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie die genannten Probleme vorab beheben wollen.



Sachgebiet	PA-PF-DE (Betriebliche Altersversorgung Deutschland)		2
Hinweis	2425306 - Versorgungsausgleich: Falsche Anrechte in der Bescheinigung Versorgungsübersicht		
Inhalt	<p>Bislang wurden in der Bescheinigung 0097 <i>Versorgungsübersicht</i> (Formular HR_DE_AV_VA_LIST) Anrechte bescheinigt, die in der Ehezeit komplett in der Leistungsphase (Rentenzahlung) sind.</p> <p>Gemäß § 3 Abs. 2 VersAusglG dürfen in den Versorgungsausgleich aber nur die Anrechte einbezogen werden, die in der Ehezeit erworben wurden.</p> <p>Zur Korrektur werden nun Ansprüche, für die zu Beginn der Ehe (Feld P3290-DATUM_EHE_VON) bereits eine Rentenzahlung im Infotyp 0201 vorhanden ist, nicht mehr bescheinigt.</p>		
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie die korrigierte Bescheinigung vorab nutzen möchten.		



Sachgebiet	PY-DE-BA (Behördenkommunikation)	2
Hinweis	2456003 - SV: Anpassungen und Korrekturen der Krankenkassenkommunikation (1/2017)	
Inhalt	<p>In diesem SAP-Hinweis finden Sie folgende Änderungen an Test- und Hilfsreports im Rahmen der Krankenkassenkommunikation:</p> <p>a.) RPUSVHD0 (Testreport zum Auflisten der Einstellungen Kommunikation GKV)</p> <p>Die Nutzung des Testreports RPUSVHD0 verursacht ein unnötig hohes Datenaufkommen beim GKV-Kommunikationsserver, denn mit dem Testreport RPUSVHD0 listen Sie die Einstellungen in Ihrem System für die verschiedenen SV-Kommunikationsserver auf und testen die HTTPS-Verbindungen. Dies ist bei der Einrichtung oder Änderung eines Kommunikationsservers oder Datenlieferanten sinnvoll.</p> <p>Der Test wird für jeden Datenlieferanten (Absenderbetriebsnummer) und für jede URL-Verbindung durchgeführt. Dies ist bei einmaligen Tests unproblematisch.</p> <p>Wird der Report aber regelmäßig und ggf. auch noch mit einer Größenvorgabe für die Paketgröße (MByte) gestartet, kommt es zu einem unnötig hohen Datenaufkommen.</p> <p>Nun ignoriert der Testreport RPUSVHD0 in der Hintergrundverarbeitung eine angegebene Paketgröße.</p> <p>In der Vordergrundverarbeitung wird die maximale Paketgröße für den Test auf 20 MByte (je Kommunikationsserver und Datenlieferant) gekappt.</p> <p>b.) RPUSVKD0 (Verwaltung Verschlüsselung PKCS#7 für Krankenkassen)</p> <p>Erstellt ein Anwender, ohne die nötige Berechtigung einer PSE-Datei, den Hilfsreport RPUSVKD0, kommt es zum Laufzeitfehler OPEN_DATASET_NO_AUTHORITY.</p> <p>Wenn Sie den Report starten möchten, brauchen Sie um eine PSE-Datei erzeugen zu können, eine entsprechenden Berechtigung:</p> <p>S_RZL_ADM mit dem Wert 01 für das Berechtigungsfeld ACTVT</p> <p>Sie können nach Auftreten des Fehlers die Berechtigungsdaten mit der Transaktion SU53 überprüfen.</p> <p>Nach Einspielen der Korrektur schreibt der Hilfsreport RPUSVKD0 beim Erstellen einer PSE-Datei mit fehlender Berechtigung den Fehler ins Protokoll und beendet den Report kontrolliert:</p> <p>"Keine Berechtigung für Objekt S_RZL_ADM" oder</p> <p>"Fehler beim Aufruf des Funktionsbausteins SSFPSE_CREATE."</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie den Hinweis ein, falls Sie die Änderungen vorab nutzen möchten.	


Sachgebiet	PY-DE-FP-DU (DEÜV/Unfallversicherung)	2
Hinweis	2453177 - DEÜV: Absenderermittlung durch eine kundeneigene Teilapplikation bei der DEÜV-Bescheinigung (RPCD3MD0)	
Inhalt	<p>Sie führen den Report <i>DEÜV-Meldungen bescheinigen</i> (RPCD3MD0) aus. Die Ermittlung des Absenders, der auf der DEÜV-Bescheinigung angedruckt wird, kann auf dem Selektionsbild über ein Merkmal gesteuert werden. Standardmäßig ist hierfür das Merkmal DZUBT vorgesehen. Die Absenderermittlung über eine Teilapplikation wurde bislang jedoch nicht unterstützt.</p> <p>Gleiches gilt für die Reports <i>DEÜV-Sofortmeldungen bescheinigen</i> (RPCDSMD0) und <i>DEÜV-Meldungen für Berufsständische Versorgung bescheinigen</i> (RPCBMMD0).</p> <p>Das Selektionsbild des Reports <i>RPCD3MD0</i> sowie die Ablauflogik werden durch diesen Hinweis nun angepasst.</p> <p>Im neuen Gruppenrahmen <i>Absender ermitteln durch</i> können Sie zwischen der bisherigen Absenderermittlung durch ein Merkmal und der Absenderermittlung durch eine Teilapplikation auswählen.</p> <p>Standardmäßig bleibt die Absenderermittlung durch das Merkmal <i>DZUBT</i> vorbelegt. Es wird im Standard keine neue Teilapplikation ausgeliefert.</p> <p>Legen Sie zur Verwendung der Absenderermittlung durch eine Teilapplikation eine kundeneigene Teilapplikation an. Dazu ist die Pflege der Tabellen</p> <p>T596A T596C (oder T596D) T596L und ggfs T596N erforderlich</p> <p>Die Reports <i>RPCDSMD0</i> und <i>RPCBMMD0</i> werden in gleicher Weise angepasst.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Wenn Sie gerne eine kundeneigene Teilapplikation zur Verwendung der Absenderermittlung nutzen möchten, können Sie sich auch gerne an Ihren Systembetreuer wenden.</p> <p> Spielen Sie den Hinweis vorab ein, wenn Sie die neue Funktionalität nutzen möchten und beachten Sie bitte die manuellen Vorarbeiten.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-FP-DU (DEÜV/Unfallversicherung)			1																				
Hinweis	2437246 - Betriebsdatenpflege: Anbindung an das Notification Tool																							
Inhalt	<p>Mit diesem SAP-Hinweis werden Anpassungen an Objekten des Betriebsdatenmeldeverfahrens für die Anbindung an das Notification Tool ausgeliefert.</p> <p>Die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Programme wurden um die Funktionalität für das Notification Tool erweitert.</p> <p>Voraussetzung ist, dass Sie die Kombination aus Bereich <i>SV</i> und Teilbereich <i>BDDEUEV</i> aktiviert haben.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Bereich</th> <th>Teilbereich</th> <th>Programm</th> <th>Beschreibung</th> <th>Simulation</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>SV</td> <td>BDDEUEV</td> <td>RPCBDVDO_OUT</td> <td>Erstellen von Meldungen zur Betriebsdatenpflege</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>SV</td> <td>BDDEUEV</td> <td>RPCBDHDO_OUT</td> <td>Melddateien für die Betriebsdatenpflege erstellen</td> <td></td> </tr> <tr> <td>SV</td> <td>BDDEUEV</td> <td>RPCBDHDO_IN</td> <td>Meldungen zur Betriebsdatenpflege zuordnen</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Bereich	Teilbereich	Programm	Beschreibung	Simulation	SV	BDDEUEV	RPCBDVDO_OUT	Erstellen von Meldungen zur Betriebsdatenpflege	X	SV	BDDEUEV	RPCBDHDO_OUT	Melddateien für die Betriebsdatenpflege erstellen		SV	BDDEUEV	RPCBDHDO_IN	Meldungen zur Betriebsdatenpflege zuordnen	
Bereich	Teilbereich	Programm	Beschreibung	Simulation																				
SV	BDDEUEV	RPCBDVDO_OUT	Erstellen von Meldungen zur Betriebsdatenpflege	X																				
SV	BDDEUEV	RPCBDHDO_OUT	Melddateien für die Betriebsdatenpflege erstellen																					
SV	BDDEUEV	RPCBDHDO_IN	Meldungen zur Betriebsdatenpflege zuordnen																					
Kunden-Aktion	 Die Änderungen werden mit dem HR-Support Package ausgeliefert. Eine Korrekturanleitung kann nicht zur Verfügung gestellt werden.																							

Sachgebiet	PY-DE-FP-DU (DEÜV/Unfallversicherung)			3																				
Hinweis	2451386 - BV-DEÜV: Anbindung an das Notification Tool																							
Inhalt	<p>Mit diesem Hinweis werden Anpassungen an Objekten der BV-DEÜV für die Anbindung an das Notification Tool ausgeliefert.</p> <p>Das Notification Tool ist für die Releases 6.08 und 6.04 verfügbar. Für das Release 6.00 sind die in diesem SAP-Hinweis enthaltenen Korrekturen daher technischer Art und enthalten keine neue Funktionalität.</p> <p>Die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Programme wurden um die Funktionalität für das Notification Tool erweitert.</p> <p>Voraussetzung ist, dass Sie die Kombination aus Bereich <i>SV</i> und Teilbereich <i>BVDEUEV</i> aktiviert haben.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Bereich</th> <th>Teilbereich</th> <th>Programm</th> <th>Beschreibung</th> <th>Simulation</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>SV</td> <td>BVDEUEV</td> <td>RPCBMVDO</td> <td>Meldungen für Berufsständische Versorgung erstellen</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>SV</td> <td>BVDEUEV</td> <td>RPCBMTD1</td> <td>DEÜV-Meldedateien für Berufsständische Versorgung erstellen</td> <td></td> </tr> <tr> <td>SV</td> <td>BVDEUEV</td> <td>RPCBNHDO_IN</td> <td>Zuordnung von BV-DEÜV-Eingangsmeldungen</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Bereich	Teilbereich	Programm	Beschreibung	Simulation	SV	BVDEUEV	RPCBMVDO	Meldungen für Berufsständische Versorgung erstellen	X	SV	BVDEUEV	RPCBMTD1	DEÜV-Meldedateien für Berufsständische Versorgung erstellen		SV	BVDEUEV	RPCBNHDO_IN	Zuordnung von BV-DEÜV-Eingangsmeldungen	
Bereich	Teilbereich	Programm	Beschreibung	Simulation																				
SV	BVDEUEV	RPCBMVDO	Meldungen für Berufsständische Versorgung erstellen	X																				
SV	BVDEUEV	RPCBMTD1	DEÜV-Meldedateien für Berufsständische Versorgung erstellen																					
SV	BVDEUEV	RPCBNHDO_IN	Zuordnung von BV-DEÜV-Eingangsmeldungen																					
Kunden-Aktion	<p> Möchten Sie die neue Funktionalität vorab nutzen, dann spielen Sie den Hinweis ein.</p> <p> Beachten Sie bitte, dass manuelle Nacharbeiten erforderlich sind (für die Releases 6.04 und 6.08).</p>																							



Sachgebiet	PY-DE-FP-DU (DEÜV/Unfallversicherung)	2
Hinweis	2455210 - UV-Meldeverfahren: Korrektur zur Berechtigungsprüfung in der Sachbearbeiterliste für UV-Ausgangsmeldungen	
Inhalt	<p>Sie führen den Report <i>Sachbearbeiterliste für UV-Ausgangsmeldungen</i> (RPCUVLDO_OUT) aus und wählen auf dem Selektionsbild im Gruppenrahmen <i>Selektion der Meldungen</i> den Auswahlknopf</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>ohne zeitliche Einschränkung</i> <p>Dann wird während der Reportverarbeitung die (mit SAP-Hinweis 2401176 - <i>UV-Meldeverfahren: Berechtigungsprüfungen in den Sachbearbeiterlisten</i>) ausgelieferte Berechtigungsprüfung nicht korrekt durchlaufen.</p> <p>Dieser Programmfehler wird nun korrigiert.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie die SAP-Hinweise 2401176 und 2433748 zum UV-Meldeverfahren eingespielt ?</p> <p> Wenn Sie den Programmfehler vorab beheben möchten, sollten Sie diesen Hinweis einspielen.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-FP-DU (DEÜV/Unfallversicherung)	1
Hinweis	2449003 - UV-Meldeverfahren: Korrektur zu Hinweis 2444142	
Inhalt	<p>Sie erstellen den <i>elektronischen Lohnnachweis mit dem Report Meldungen Abgabe el. Lohnnachweis erstellen</i> (RPCUVBDO_OUT).</p> <p>Wenn Sie auf dem Selektionsbild keine Vorgaben im Feld <i>Persb./-teilb. (Berichtsws.)</i> vornehmen, werden keine UV-Entgelte sowie Arbeitsstunden im elektronischen Lohnnachweis erfasst.</p> <p>Dieser Hinweis korrigiert nun einen Fehler, der mit dem SAP-Hinweis 2444142 (<i>UV-Meldeverfahren: Weitere Reduzierung der Warnmeldungen in Protokoll des Reports RPCUVBDO_OUT</i>) ausgeliefert wurde.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie Hinweis 2444142 implementiert und erstellen den Report RPCUVBDO_OUT ohne Vorgaben im Feld <i>Persb./-teilb. (Berichtsws.)</i> ?</p> <p> Dann sollten Sie den Hinweis einspielen.</p>	



Sachgebiet	PY-DE-FP-DU (DEÜV/Unfallversicherung)	2
Hinweis	2439845 - Statusänderungen für Meldungen der Datenaustauschart UVL mit dem Report RPUSVND0_FLAG nicht möglich	
Inhalt	<p>Sie wollen mit dem Report Kennzeichen von SV-Meldungen (RPUSVND0_FLAG) den Status von Meldungen im UV-Meldeverfahren umsetzen. Wenn Sie auf dem Selektionsbild die Datenaustauschart UVL (Abgaben des elektronischen Lohnnachweises) auswählen, erhalten Sie zu Beginn der Reportverarbeitung die Fehlernachricht '<i>Die Datenaustauschart UVL wird nicht unterstützt</i>'.</p> <p>Der Report RPUSVND0_FLAG wird erweitert, sodass künftig auch Statusänderungen für Meldungen der Datenaustauschart UVL ermöglicht werden.</p>	
Kunden-Aktion	 Implementieren Sie den Hinweis, wenn Sie diese Funktionalität benötigen.	



Sachgebiet	PY-DE-FP-E2 (ELStAM Verfahren)	2
Hinweis	2446156 - ELStAM: Lange Laufzeit beim Aufruf der Sachbearbeiterliste ELStAM aus NT	
Inhalt	<p>Beim Absprung aus dem Notification Tool (NT) in die Sachbearbeiterliste ELStAM, kommt es in bestimmten Konstellationen (Nutzung strukturelle Berechtigungen) zu langen Laufzeiten.</p> <p>Die lange Laufzeit wird dabei durch eine Routine zur Vorselektion der Personalnummern verursacht. Zukünftig werden nur die Personalnummern, der für den Aufruf selektierten Einträge, von der Vorselektion berücksichtigt.</p>	
Kunden-Aktion	 Implementieren Sie den Hinweis, wenn Sie von dem geschilderten Problem betroffen sind. <p>Dies gilt nicht für Release 6.00, denn hier steht das NT nicht zur Verfügung.</p>	



Sachgebiet	PY-DE- FP-E2 (ELStAM Verfahren)	4
Hinweis	2443676- ELStAM Checktool: Verbesserungen 03/2017	
Inhalt	<p>Beim Ausführen des Reports ELStAM: Checktool zur Prüfung der Meldedaten (RPUE2ED0) kommt es bei der Prüfung ‚Vergleich Steuerdaten/ELStAM-Meldedaten‘ (COMP1) zur folgenden Fehlernachricht:</p> <p>Zum <DATUM> stimmen Meldedaten nicht mit Steuerdaten D (IT0012) überein.</p> <p>Ursache für diese Fehlernachricht können folgende zwei Fallkonstellationen sein:</p> <p>1. Historien-Problem:</p> <p>Über eine Monatsliste hat ein Mitarbeiter neue ELStAM-Daten geliefert bekommen, deren Gültigkeitsbeginn erst in der Zukunft liegt. Vor dem Gültigkeitsbeginn dieser ELStAM-Daten liefert die Clearingstelle erneut ELStAM-Daten, deren Gültigkeit vor</p>	



	<p>jener der zuletzt gelieferten ELStAM-Daten liegt.</p> <p>Bei der Prüfung wird für die Gültigkeit der ELStAM-Daten das Testamentsprinzip angewendet. Die zuerst gelieferten ELStAM-Daten verlieren ihre Gültigkeit, sobald die Gültigkeit der darauffolgenden ELStAM-Daten vor dieser Gültigkeit liegt.</p> <p>Beispiel:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die November-Monatsliste 2013 liefert ELStAM-Daten mit Gültigkeitsbeginn 01.01.2014. 2. Die Dezember-Monatsliste 2013 liefert ELStAM-Daten mit Gültigkeitsbeginn 15.12.2013. <p>In diesem Beispiel wird somit angenommen, dass die ELStAM-Daten der Dezember-Monatsliste auch im Zeitraum ab dem 01.01.2014 gültig sind und nicht jene Daten aus der November-Monatsliste.</p> <p><u>2. Geschlossenes Steuerjahr:</u></p> <p>Über eine Änderungsliste hat ein Mitarbeiter ELStAM-Daten geliefert bekommen, deren Gültigkeitsbeginn in einem Steuerjahr liegt, das bereits geschlossen ist und zur Verarbeitung der ELStAM-Daten nicht mehr geöffnet wurde. Es erfolgte nur ein Update des Infotyp Steuerdaten D (IT0012) im aktuell offenen Steuerjahr, nicht jedoch zu dem Stichtag des Gültigkeitsbeginns der Daten im geschlossenen Steuerjahr.</p> <p>Beispiel:</p> <p>Die Februar-Monatsliste liefert ELStAM-Daten, deren Gültigkeitsbeginn im vergangenen, geschlossenen Steuerjahr liegt. Die Steuerabzugsmerkmale im IT0012 werden erst zum 01.01. des aktuell offenen Steuerjahres ins System eingespielt. Datensätze vor dem 01.01. bleiben unverändert.</p> <p>Wenn Sie den Hinweis oder das Support Package einspielen, wird</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Warnung 'Vergleich der Daten zum <DATUM> nicht möglich (Historien-Problem)' ausgegeben, wenn es sich um das Historien-Problem handelt. 2. die Warnung 'Vergleich der Daten zum <DATUM> nicht möglich (geschlossenes Steuerjahr)' ausgegeben, wenn es sich um die Fallkonstellation mit dem geschlossenen Steuerjahr handelt.
<p>Kunden-Aktion</p>	<p> Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie die genannte Fehlermeldungen durch die die Warnungen erstzt haben wollen.</p> <p> Beachten Sie aber bitte, dass die angepasste Report-Dokumentation und die Langtexte, zu den zwei neu ausgegebenen Nachrichten, nur über das Einspielen des Support Package ausgeliefert werden.</p>


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV (SI Notifications)	4
Hinweis	2434850 - EEL: Korrekturen 04/2017	
Inhalt	<p>Dieser Hinweis liefert Korrekturen im Meldeverfahrens EEL.</p> <p>1. Korrektur der Entgeltbescheinigung Mutterschaftsgeld (Abgabegrund 03)</p> <p><u>a.) Falsche Wertermittlung in den Feldern LETZTTAG und FEHLZEIT</u> Die Ermittlung der Felder LETZTTAG <i>letzter bezahlter Tag vor der Entbindung</i> und FEHLZEIT <i>Fehlzeit vor Beginn Schutzfrist</i> im Baustein DBMU, erfolgt für den Fall, dass die Abwesenheit <i>Mutterschutz</i> im gleichen Kalendermonat lückenlos an eine Abwesenheit anschließt und der Monat noch nicht abgerechnet wurde, nun zusätzlich auch aus den Stammdaten (SAP-Hinweis 2374799). Bei einer Abwesenheit <i>Krankheit</i>, direkt vor der Abwesenheit <i>Mutterschutz</i>, wird dadurch dieser Zeitraum aber nun generell als unbezahlt gewertet.</p> <p>Nach Einspielen des Hinweises wird, falls noch keine Abrechnungsergebnisse für den Zeitraum mit dem Beginn der Abwesenheit <i>Mutterschutz</i> vorhanden sind, eine Abwesenheit <i>Krankheit</i> <u>direkt vor</u> der Abwesenheit <i>Mutterschutz</i> (nun wie vor der über den SAP-Hinweis 2374799 ausgelieferten Korrektur) nicht berücksichtigt. Die Bewertung bezahlt / unbezahlt der Abwesenheit <i>Krankheit</i> erfolgt damit wie zuvor innerhalb der Abrechnung.</p> <p><u>b.) Falscher Wert im Feld AE-UEBER</u> Im Feld AE-UEBER <i>Nettoarbeitsentgelt letzte 3 Kalendermonate vor Beginn Schutzfrist regelmäßig > 390 bzw. 403 EUR</i> wird der Wert 'N = Nein' gemeldet, obwohl das Monatsentgelt die Grenzwerte überschreitet. Der Fehler kann in Spezialfällen auftreten: wenn nach dem Ende einer Elternzeit, innerhalb des Vormonats, eine neue Abwesenheit <i>Mutterschutz</i> innerhalb des aktuellen Monats beginnt.</p> <p>Mit der Korrektur erfolgt die Prüfung der Grenzwerte nun nicht mehr in den Monaten in denen im gesamten Zeitraum eine Abwesenheit <i>Elternzeit</i> vorhanden ist.</p> <p>2. Fehler im Protokoll Brutto/Nettobeträge bei Vorgabe eines vereinbarten Bruttowertes Falls Sie über den Infotyp 0651 <i>Bescheinigungen an SV-Träger</i>, Subtyp 6 'Manuelle Vorgaben' einen Wert für das vereinbarte Bruttoarbeitsentgelt vorgeben, wird dieser Wert in den Datenbaustein DBAE übernommen. Im Protokoll Brutto/Nettobeträge ist dies unter 'Zusammensetzung der Bescheinigungslohnarten' aber nicht nachvollziehbar.</p> <p>Die Protokollierung der 'Zusammensetzung der Bescheinigungslohnarten' wird so korrigiert, dass die Vorgabe eines vereinbarten Bruttobetrag nun auch unter diesem Protokollpunkt nachvollzogen werden kann.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie den Hinweis ein, wenn Sie die beschriebenen Fehler vorab korrigieren möchten. Bei Release 6.00 kann Punkt 2 allerdings nur mit dem HRSP eingespielt werden.	



Sachgebiet	PY-DE-FP-MV (SI Notifications)	1
Hinweis	2449927 - EEL: Manuelle Verknüpfung von EEL-relevanten Abwesenheiten, die durch eine nicht EEL-relevante Abwesenheit getrennt sind	
Inhalt	<p>Die manuelle Verknüpfung von mehreren Abwesenheiten für das EEL-Verfahren über Infotyp <i>Bescheinigungen an SV-Träger</i> (0651) ist zur Zeit nur möglich, wenn alle beteiligten Abwesenheiten EEL-relevant sind. Nur bei Erkrankung Kind war es bislang zulässig, dass die erste Abwesenheit der Verknüpfungskette nicht EEL-relevant ist.</p> <p>Es gibt jedoch Spezialfälle, in denen eine manuelle Verknüpfung von mehreren Abwesenheiten notwendig ist, obwohl eine der Abwesenheiten im Inneren der Verknüpfungskette nicht EEL-relevant ist.</p> <p><u>Beispiel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Krankheit 10.01. - 20.01. - unbezahlter Urlaub 21.01. - 25.01. (wurde bereits vor der Krankheit beantragt) - Krankheit 26.01. - 17.02. <p>Nach dem "Entgeltausfallprinzip" muss der Arbeitgeber für den 21.01. - 25.01. keine Lohnfortzahlung zahlen, da der unbezahlte Urlaub bereits vor Beginn der Krankheit vereinbart war. Systemtechnisch ist dieser Zeitraum also als unbezahlter Urlaub zu behandeln.</p> <p>Da der Mitarbeiter aber auch im Zeitraum 21.01. - 25.01. krankgeschrieben ist, muss aus Sicht des EEL-Verfahrens der gesamte Zeitraum 10.01. - 17.02. als eine einzige Krankheit betrachtet werden. Es muss also möglich sein, die drei Teilabwesenheiten 10.01. - 20.01., 21.01. - 25.01. und 26.01. - 17.02. zu verknüpfen, sodass im EEL-Verfahren für den gesamten Zeitraum der Abgabegrund 01 gemeldet werden kann.</p> <p>Mit dieser Programmkorrektur ist es nun für Krankheiten (mit dem Abgabegründen 01, 11, 12, 21, 22) zulässig, mehrere Abwesenheiten über Infotyp 0651 zu verknüpfen, auch wenn eine der "inneren" Abwesenheiten nicht EEL-relevant ist.</p> <p>Voraussetzung ist, dass alle an der Verknüpfung beteiligten Abwesenheiten, entweder Krankheiten oder nicht EEL-relevant sind.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie solche Spezialfälle und möchten diese korrigieren?</p> <p> Dann sollten Sie vorab diesen Hinweis oder das Support-Package einspielen.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV (SI Notifications)	3
Hinweis	2449799 - EEL: Prozesssicht - Prozesse zur Vorerkrankungsanfrage werden nicht abgeschlossen	
Inhalt	<p>Prozesse zur Vorerkrankungsanfrage (Abgabegrund 41/61) erhalten momentan nicht den Status <abgeschlossen> in der <i>EEL-Sachbearbeiterliste Prozesssicht (RPCEELDO_PROCESS)</i>.</p> <p>Mit den SAP-Hinweisen 1688304 und 1953045 wird für die Rückmeldung zur Vorerkrankungsanfrage für die Werte ,03' (<i>Prüfung der AU</i>) und ,04' (<i>AU-Meldung liegt nicht vor</i>) des Feldes <i>Kennzeichen Arbeitsunfähigkeit (Feld: KNZAU)</i> sichergestellt, dass die Eingangsmeldung auf den Status <zu prüfen> gesetzt wird.</p> <p>Alle Rückmeldungen, die vor dem Einspielen dieser Hinweise 1688304 und 1953045 empfangen wurden, erhielten nach dem Lauf des Reports <i>Rückmeldungen der Entgeltersatzleistungen verarbeiten (RPCEEVD0_IN)</i> den Status <verarbeitet>.</p> <p>Der Status <verarbeitet> führt jedoch in Kombination mit den <i>Kennzeichen 03</i> und <i>04</i> in der Prozesssicht, nicht zum Setzen des korrekten Gesamtprozessstatus.</p> <p>Nachfolgendes Beispiel beschreibt eine Konstellation die (für die zuvor erwähnten Rückmeldungen) nicht zum Abschluss des Prozesses in der <i>EEL-Sachbearbeiterliste Prozesssicht (RPCEELDO_PROCESS)</i> führt.</p> <p><u>Beispiel:</u></p> <p>Eine Eingangsmeldung zur Vorerkrankungsanfrage hat das <i>Kennzeichen Arbeitsunfähigkeit 03 (Prüfung der AU)</i> oder <i>04 (AU liegt nicht vor)</i>.</p> <p>Nachdem der Report <i>Rückmeldungen der Entgeltersatzleistungen verarbeiten (RPCEEVD0_IN)</i> gelaufen ist, wurde die Eingangsmeldung auf den Status <verarbeitet> gesetzt und die Ausgangsmeldung auf <beantwortet>.</p> <p>Bei diesen Eingangsmeldungen greift eine Abfrage, die den Status <manuell verarbeitet> berücksichtigt, nicht aber den Status <verarbeitet>.</p> <p>Das führt in Folge dazu, dass der Prozess auf dem Status <manuell zu bearbeiten> steht und <u>damit nicht abgeschlossen ist</u>.</p> <p>Für die Fälle, die vor dem Einspielen dieser SAP-Hinweise entstanden sind, sollte aber die Kombination aus dem Status <beantwortet> (<i>Ausgangsmeldung</i>) und <verarbeitet> (<i>Eingangsmeldung</i>) zum Abschluss des Prozesses führen.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Stehen auch bei Ihnen Prozesse mit Status <manuell zu bearbeiten> und sind dadurch nicht abgeschlossen?</p> <p>Haben Sie zudem die folgenden Hinweise bereits eingespielt?</p> <p>1688304 - EEL: Korrekturen bei der Meldungsverarbeitung und –zuordnung Version 4 vom 02.03.2012</p> <p>1953045 - EEL: Korrekturen und Erweiterungen 1/2014 Version 7 vom 01.04.2014</p> <p>2397106 - EEL: Korrekturen 15/2016 Version 3 vom 21.12.2016</p> <p> Spielen Sie dann entweder den Hinweis oder das angegebene Support Package ein.</p>	



Sachgebiet	PY-DE-FP-MV (SI Notifications)	1
Hinweis	2450677 - EEL: fehlende Aufrollung bei rückwirkender Verlängerung einer Abwesenheit, für die bereits eine folgende Abwesenheit existiert	
Inhalt	<p>Der Report <i>Erstellung Ausgangsmeldungen Entgeltersatzleistungen</i> (RPCEEVDO_OUT) führt bei rückwirkenden Stammdatenänderungen normalerweise eine automatische Aufrollung durch und erstellt EEL-Meldungen für die rückwirkend geänderten Meldetatbestände.</p> <p>In der folgenden Konstellation wird jedoch nicht erkannt, dass eine automatische Aufrollung notwendig ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es liegen zwei verknüpfte Abwesenheitssätze vor, für die insgesamt das Ende der Lohnfortzahlung noch nicht erreicht ist. • Anschließend gibt es noch mindestens eine weitere EEL-relevante Abwesenheit, die nicht mit den vorangehenden Abwesenheiten verknüpft ist und von diesen durch eine Lücke getrennt ist • Es erfolgt eine rückwirkende Änderung des letzten der verknüpften Abwesenheitssätze, sodass das Lohnfortzahlungsende nun innerhalb des Gültigkeitszeitraums der verknüpften Abwesenheitssätze liegt <p>Die rückwirkende Änderung muss also eine weiter zurückliegende Abwesenheit (nicht die letzte) betreffen und bewirken, dass die geänderte Abwesenheit, die komplett innerhalb der Lohnfortzahlung war, nun teilweise außerhalb der Lohnfortzahlung ist. Dann wäre rückwirkend eine EEL-Meldung für die verknüpften Abwesenheitssätze zu erstellen.</p> <p>Diese Meldung wird aber nicht automatisch erstellt, weil der Report nicht erkennt, dass eine automatische Aufrollung notwendig ist. Erst durch manuelle Angabe der Aufrollung auf dem Selektionsbild kann die Meldung erstellt werden.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Werden auch bei Ihnen die Meldungen nicht automatisch und nur durch Angabe auf dem Selektionsbild erstellt?</p> <p> Wenn Sie die Funktionalität bereits vorab nutzen möchten, spielen Sie bitte den Hinweis ein.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV (SI Notifications)	1
Hinweis	2448441 - BEA: Aussteuerung	
Inhalt	<p>Für einen Mitarbeiter, der aus der Krankenkasse ausgesteuert wird, zeigt der Report <i>BEA-Meldungen erstellen</i> (RPCBAVDO_OUT) den Fehler <i>DBFZ: Das Datum 'Ende der Fehlzeit' liegt nach 'Ende des Beschäftigungsverhältnisses</i> im Protokoll.</p> <p>Grundsätzlich sind Einträge in DBFZ, die zeitlich nach dem Ende des Beschäftigungsverhältnisses liegen, nur dann zulässig, wenn sie Fehlart 11 <i>Aussteuerung</i> darstellen.</p> <p>Der Fehler tritt bei Einträgen im Baustein DBFZ für <i>Aussteuerung</i> auf, die kein leeres Endedatum haben.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie diese Fehlermeldung auch bereits erhalten?</p> <p> Sie können vorab diesen Hinweis oder das Support-Package einspielen.</p>	



Sachgebiet	PY-DE-FP-MV (SI Notifications)	1
Hinweis	2449269 - EEL: Personalnummern mit Status <initial> im Prozessmanager	
Inhalt	<p>Beim Start des Reports <i>Erstellung Ausgangsmeldungen Entgeltersatzleistungen</i> (RPCEEVDO_OUT) im Prozessmodell (Transaktion PUST) erhalten alle Personalnummern, die vom Report als nicht EEL-relevant erkannt werden, den Status <initial> im Prozessmodell.</p> <p>Doch eigentlich sollten diese Personalnummern mit Status <erfolgreich> im Prozessmodell erscheinen.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie den Hinweis ein, wenn Sie das Prozessmodell verwenden und den Fehler vorab korrigieren wollen.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV (SI Notifications)	1
Hinweis	2452685 - ZMV: Falsche Verwendung der Selbstzahler-Kennzeichen in der KV und PV	
Inhalt	<p>Aus der Praxis wurde bekannt, dass die Selbstzahler-Kennzeichen in der KV und PV, im Zusammenhang mit Versorgungsbeziehern im maschinellen Zahlstellenmeldeverfahren, falsch verwendet werden.</p> <p>Dies hat zur Folge, dass die KV- bzw. PV-Beiträge <i>nicht</i> an die Krankenkasse abgeführt werden.</p> <p>Generell gilt für Versorgungsbezieher im maschinellen Zahlstellenmeldeverfahren, dass im Infotyp <i>Sozialversicherung (IT 0013)</i> unter</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Weitere Daten</i> im Rahmen der <i>Krankenversicherung</i> und <i>Pflegeversicherung</i> das Feld <i>Selbstzahler</i> <u>nicht markiert</u> sein darf. <p>Sie müssen daher alle Infotyp <i>0013</i>-Sätze bei Versorgungsbeziehern (Infotyp <i>0013</i>: SV-Attribut <i>02</i>), bei denen die Krankenkasse eine Beitragsabführungspflicht vorgegeben hat (Infotyp <i>0013</i>: KV-Kennzeichen <i>9</i> bzw. PV-Kennzeichen <i>8</i> oder <i>9</i>) und das Selbstzahler-Kennzeichen in der KV bzw. PV markiert ist, korrigieren.</p> <p>Es wird künftig auch in der Abrechnung eine Warnmeldung ausgegeben, wenn fälschlicherweise ein Selbstzahler-Kennzeichen markiert ist.</p> <p>Außerdem wird dann beim Einspielen der Rückmeldungen der Krankenkasse mit dem Report <i>RPCZIVDO (Meldungen der Krankenkasse verarbeiten)</i> ein markiertes Selbstzahler-Kennzeichen im Infotyp <i>0013</i> gelöscht.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Wenn für Sie die genannte Fallkonstellation relevant ist, spielen Sie bitte den Hinweis vorab oder das angegebene Support Package ein.</p> <p> Korrigieren Sie bitte etwaige Fälle bei Versorgungsbeziehern, mit markiertem KV/PV Selbstzahlerkennzeichen in IT 0013, bei SV-Attribut 02 und KV-Kennzeichen 9, bzw. PV-Kennzeichen 8 oder 9.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV (SI Notifications)	2
Hinweis	2447219 - DEÜV Korrekturen XXXV: Änderung im Meldezeitraum der GKV-Monatsmeldung bei Unterbrechung der Beschäftigung	
Inhalt	<p>Mit dem Besprechungsergebnis des GKV-Spitzenverbands vom 19.10.2016 wurde die Erstellung der GKV-Monatsmeldungen bei <i>Unterbrechungen der Beschäftigung</i> geändert.</p> <p>Der Beginn bzw. das Ende der GKV-Monatsmeldung muss dem Tag der Wiederaufnahme der Beschäftigung bzw. dem Ende der Unterbrechungsmeldung entsprechen.</p> <p>Die GKV-Monatsmeldungen sind also gegebenenfalls mit einem untermonatigen Zeitraum zu erstellen.</p> <p>Entsprechend erfolgt die Rückmeldung der Krankenkasse (Datenbaustein DBBG) auch untermonatig.</p> <p>Es erfolgt daher eine Programmkorrektur.</p>	
Kunden-Aktion	 Möchten Sie die Korrektur vorab implementieren, spielen Sie bitte den Hinweis ein.	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV (SI Notifications)	3
Hinweis	2446273 - EEL: Falsche Steuer bei fiktiver Nettoberechnung aus Abrechnungsergebnissen	
Inhalt	<p>Die bei der fiktiven Nettoberechnung, aus Abrechnungsergebnissen innerhalb des Meldeverfahrens Entgeltersatzleistungen bzw. des Bescheinigungswesens, berechnete Steuer ist falsch.</p> <p>Der Fehler tritt in Spezialfällen auf und führt dazu, dass die Steuerberechnung innerhalb der fiktiven Nettoberechnung mit der doppelten Anzahl der Steuertage mit der Tagestabelle erfolgt.</p> <p>Der Fehler tritt auf, falls die folgenden Voraussetzungen gleichzeitig vorliegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Steuersplit innerhalb des Monats. - Wechsel der organisatorischen Zuordnung innerhalb des Monats (WPBP-Split). - Laufende steuerfreie Entgeltumwandlung bzw. AVmG-Zusatzleistung im ersten WPBP-Zeitraum. 	
Kunden-Aktion	 Wenn bei Ihnen die genannte Fallkonstellation auftritt oder aufgetreten ist, sollen Sie den Hinweis einspielen.  Wenn bei Ihnen die genannte Fallkonstellation in der Vergangenheit aufgetreten ist, müssen Sie entscheiden, ob Sie diese Fälle rückrechnen und die EEL-Meldungen neu aufrollen.	


Sachgebiet	PY-DE-NT-CI (Direktversicherung)	3
Hinweis	2448912 - Vorgabe Kontingent über Feldvariablen	
Inhalt	<p>Mit den beiden SAP-Hinweisen 2278936 und 2307159 wurden einige Änderungen ausgeliefert, sodass für die Entgeltwandlung von Abfindungen nach einem Austritt, Kontingente für die Vervielfältigung bereit stehen, wenn die Verarbeitungsroutinen <i>EA</i>, <i>EM</i> und <i>ES</i> vorhanden sind.</p> <p>Die mit diesem SAP-Hinweis ausgelieferten Änderungen unterstützen modifikationsfreie Kundenerweiterungen bei der Prüfung der Kontingente.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Wenn Sie diese kundeneigenen Ergänzungen benötigen, muss sowohl dieser Hinweis eingespielt werden, als auch Ihr Systembetreuer tätig werden.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-NT-GN (Nettozusagen)	1
Hinweis	2459432 - Steuerpflichtige Nettozusage bei Steuerbefreiung	
Inhalt	<p>Ein Mitarbeiter ist steuerbefreit wegen DBA/ ATE. Er erhält eine sonstige Nettozusage, die trotz Steuerbefreiung steuerpflichtig ist.</p> <p>Eine solche Nettozusage ist bisher nicht im SAP-Standard abbildbar.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Die Änderung wird mit nur als HR Support Package ausgeliefert. Eine Vorab-Einspielung des Hinweises ist nicht möglich.</p> <p> Um die neue Funktionalität nutzen zu können, muss Ihr Systembetreuer nach der Einspielung des Patches nach Anleitung im Hinweis neue Nettohochrechnungen einrichten.</p>	



Sachgebiet	PY-DE-NT-GN (Nettozusagen)	3
Hinweis	2450086 - Falsche Steuerberechnung bei Nettozusagen und DBA/ ATE	
Inhalt	<p>Ein Mitarbeiter, ohne Steuerbefreiung nach Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) oder Auslandstätigkeitserlass (ATE), erhält eine Lohnart, die in Kumulation /126 oder /127 geschlüsselt ist.</p> <p>Die Brutto-Netto-Iteration führt zu einem falschen Ergebnis in der Steuerberechnung, weil Programmfehler in der Personalrechenregel DSN3 vorliegen.</p> <p>Durch die Korrektur wird die Personalrechenregel DSN3 um eine Abfrage des Befreiungsgrundes erweitert.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Wenn Sie die Änderung vorab nutzen möchten, spielen Sie bitte den Hinweis ein.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-NT-GR (Pfändung / Abtretung)	1
Hinweis	2453613 - PFAV: Fehlerhafte Dokumentation des Ankreuzfelds zur Pfändbarkeit eines AVmG-Vertrags	
Inhalt	<p>Für das Feld, zum Markieren der Pfändbarkeit eines AVmG-Vertrags im Infotyp <i>Pf. D Pfändbarer Betrag</i> (0114), wurde eine fehlerhafte Dokumentation ausgeliefert.</p> <p>(s. SAP-Hinweis 2371060 - Kennzeichnung der Pfändbarkeit von AVmG-Verträgen im Infotyp 0114 Version 6 vom 06.04.2017)</p> <p>Die korrigierte Dokumentation wird per Support Package ausgeliefert, aber eine Vorabkorrektur ist möglich.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Möchten Sie die korrigierte Dokumentation vorab nutzen, spielen Sie bitte den Hinweis ein.</p> <p>Beachten Sie jedoch: dazu muss ein SAP-eigenes Datenelement modifiziert werden, welches nach der Einspielung des HRSP wieder auf Standard zurückgesetzt werden sollte. Daher raten wir von der Vorabeinspielung eher ab.</p>	




Sachgebiet	PY-DE-NT-GR (Pfändung / Abtretung)	1
Hinweis	2448509 - DSE: Gerichtsschlüssel ohne Text führt zur Anzeige eines leeren Namens bei vorrangigen Pfändungen	
Inhalt	<p>In Drittschuldnererklärungen wurden Gerichtsbezeichnungen/-namen von vorrangigen Pfändungen bislang nicht angedruckt, sofern diese über einen Gerichtsschlüssel gepflegt werden, was nun behoben wird.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Wenn Sie die Änderung vorab nutzen möchten, spielen Sie bitte den Hinweis ein.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-NT-GR (Pfändung / Abtretung)	2
Hinweis	2461632 - Neue Pfändungsfreigrenzen ab 01.07.2017	
Inhalt	<p>Die für die Berechnung der Pfändungsfreigrenzen nach § 850c ZPO maßgebenden Beträge ändern sich aufgrund des § 850c Absatz 2a ZPO alle zwei Jahre, entsprechend der Entwicklung des steuerlichen Grundfreibetrags nach § 32a Absatz 1 Nr. 1 des Einkommensteuergesetzes.</p> <p>Ab dem 01. Juli 2017 gelten neue Pfändungsfreigrenzen für Arbeitseinkommen, gestaffelt nach der Höhe des monatlichen Arbeitslohns sowie nach der Anzahl der unterhaltspflichtigen Personen. Die neuen Werte sind dem Bundesgesetzblatt (Bundesgesetzblatt 2017 Teil I Nr. 18, S.750) entnommen.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie den Hinweis ein, falls Sie die Anpassungen schon implementieren möchten.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-NT-GR (Pfändung / Abtretung)	3
Hinweis	2439759 - PFNF: Fiktivlaufergebnisse fehlen bei ruhenden Pfändungen	
Inhalt	<p>Bei der Abrechnung von Pfändungen mit der Nettomethode mit Fiktivrechnung erscheint in Rückrechnungsperioden die Warnung:</p> <p>"Im O-Ergebnis der Periode <MMJJJ> fehlt das Fiktiverg. für Pfänd <xyyy>".</p> <p>In der Folge, wird die Pfändungsgrundlage der betroffenen Pfändung, mittels der alten Nettomethode ohne Fiktivrechnung berechnet.</p> <p>Der Fehler tritt auf, falls eine aktive Pfändung in der Vergangenheit den Status "ruhend" hatte und dadurch verursacht, dass für Pfändungen, welche in der In-Periode den Status "ruhend" tragen, keine Fiktivläufe für Pfändung Nettomethode erzeugt werden.</p> <p>Durch die Programmkorrektur wird der Fehler in der Zukunft vermieden.</p> <p>Da die fehlenden Fiktivlaufergebnisse der vergangenen Abrechnungsperioden nicht nachträglich erzeugt werden können, kann die Warnmeldung und der Rückfall auf die alte Nettomethode ohne Fiktivrechnung, auch nach dem Einbau der Korrektur, noch auftreten.</p>	
Kunden-Aktion	 Wenn Sie den Fehler vorab beheben möchten, spielen Sie bitte den Hinweis ein.	


Sachgebiet	PY-DE-NT-NI (Sozialversicherung)	2
Hinweis	2461882 - BNW: ergänzende Korrektur zu 2363022 - HR_PAYROLL: Reportname nicht mehr nötig als Übergabeparameter	
Inhalt	Dieser Hinweis korrigiert einen Fehler aus SAP-Hinweis 2363022 - "HR_PAYROLL: Reportname nicht mehr nötig als Übergabeparameter".	
Kunden-Aktion	 Haben Sie Hinweis 2363022 – ‚HR_PAYROLL: Reportname nicht mehr nötig als Übergabeparameter‘ implementiert?  Dann spielen Sie bitte den Hinweis oder das Support Package ein.	



Sachgebiet	PY-DE-NT-NI (Sozialversicherung)	1
Hinweis	2447945 - Technische Korrektur an der Abrechnungsfunktion IF	
Inhalt	<p>Dieser Hinweis enthält eine technische Korrektur an der Abrechnungsfunktion IF, die gegebenenfalls für spätere Korrekturen benötigt wird.</p> <p>Es ist nicht notwendig, diesen Hinweis per Korrekturanleitung einzuspielen, außer wenn er als Voraussetzung in einer anderen Korrekturanleitung angezeigt wird.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie den Hinweis nur dann vorab ein, wenn er als Voraussetzung in einer anderen Korrekturanleitung angezeigt wird. Im Falle der Vorab-Einspielung, beachten Sie bitte die manuelle Vorarbeit.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-NT-TX (Steuern)	1
Hinweis	2450222 - LStB: Berechnung SV-Beiträge bei DBA und §37b	
Inhalt	<p>Erhält ein wegen DBA oder ATE steuerbefreiter Mitarbeiter Leistungen, die nach §37b EStG pauschalbesteuert werden, enthält die Lohnsteuerbescheinigung fälschlich die darauf anfallenden Sozialversicherungsbeiträge.</p> <p><u>Es liegt ein Fehler in der Abrechnung vor.</u></p> <p>Funktionsweise:</p> <p>Die Personalrechenregel DS20 stellt bei Steuerbefreiung das Pauschalsteuerbrutto nach §37b in die zugehörige Lohnart /4Sx ab.</p> <p>Die nachfolgende Beitragsberechnung für die Lohnsteuerbescheinigung mindert das sonstige Sozialversicherungsbrutto um diesen Betrag.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie Mitarbeiter, die wegen DBA oder ATE steuerbefreit sind und Leistungen beziehen, die nach §37b EStG pauschalbesteuert werden?</p> <p><u>Bitte beachten Sie die folgenden Aufgaben für die Fachabteilung:</u></p> <p>Suchen Sie alle betroffenen Personalfälle, zum Beispiel mit dem Lohnarten-Reporter (H99CWTR0):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geben Sie als Selektionskriterium die Benutzerlohnarten ein, die nach §37b pauschalbesteuert werden. • Fügen Sie über <i>Objektauswahl</i> die Personalnummer als Ausgabeobjekt hinzu. <p> Als Vorablösung können Sie den Hinweis einspielen und beachten bitte, dass dabei manuelle Korrekturen an der Personalrechenregel DS20 durchzuführen sind. Oder spielen Sie die Korrektur / gesetzliche Änderung mit dem Support Package zeitnah ein.</p> <p> Führen Sie danach für alle betroffenen Personalfälle eine Rückrechnung auf den 01.01.2017 durch.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-NT-TX (Steuern)	2
Hinweis	2448201 - RPITXAD0: Protokollfehler bei inaktiven Personen	
Inhalt	<p>Der Report <i>IT 0012: Korrektur Bescheinigungszeitraum</i> (RPITXAD0) gibt für einen inaktiven Mitarbeiter die Warnung "<i>Bescheinigungszeitraum für inaktiven Mitarbeiter geändert</i>" aus.</p> <p>Der Infotyp <i>Steuerdaten</i> (0012) wird nicht aktualisiert.</p> <p>Die Warnmeldung wird für inaktive Mitarbeiter ausgegeben, bei denen die Bescheinigungszeiträume im ausgewerteten Zeitraum fehlerhaft sind.</p> <p>Kann die Fehlerkorrektur nur durch Nachsplitten des Infotyps Steuerdaten erfolgen, erscheint die Warnmeldung, ohne dass die Infotypdaten aktualisiert werden.</p> <p><u>Beispiel bisher:</u></p> <p>Ein Mitarbeiter tritt zum 01.01.2017 ein und zum 31.01.2017 wieder aus.</p> <p>Der Wiedereintritt erfolgt zum 01.03.2017, der zweite Austritt zum 31.03.2017.</p> <p>Der Infotypsatz Steuerdaten (0012) mit Gültigkeit 01.01.2017 bis 31.12.9999 hat den Bescheinigungszeitraum 01.</p> <p>Der Report RPITXAD0 untersucht das aktuelle Jahr 2017 aus Sicht 04 2017.</p> <p>Ein neuer Bescheinigungszeitraum muss zum 01.03.2017 beginnen, da der Mitarbeiter an diesem Tag wieder eintritt.</p> <p>Dieser Bescheinigungszeitraum entsteht nur, wenn Sie den Report RPITXAD0 mit dem Selektionsparameter <i>Infotyp 0012 nachsplitten</i> oder <i>Zeitraum neu setzen</i> starten. Die Warnmeldung erfolgt immer.</p> <p>Durch diesen SAP-Hinweis prüft der Report RPITXAD0 die Bescheinigungszeiträume noch einmal mit den Stammdaten, die <u>nach</u> der Aktualisierung vorhanden sind.</p> <p><u>Beispiel künftig:</u></p> <p>Der Report RPITXAD0 untersucht das aktuelle Jahr 2017 aus Sicht 04 2017 <u>ohne</u> <i>Infotyp 0012 nachsplitten</i>, es erscheint die Fehlermeldung:</p> <p>"<i>Kein neuer Bescheinigungszeitraum trotz Wiedereintritt zum 01.03.2017</i>".</p> <p>Der Report RPITXAD0 untersucht das aktuelle Jahr 2017 aus Sicht 04 2017 <u>mit</u> <i>Infotyp 0012 nachsplitten</i>, es erscheint die Warnmeldung:</p> <p>"Bescheinigungszeitraum für inaktiven Mitarbeiter geändert".</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie den Hinweis ein, falls Sie die Anpassungen vorab nutzen möchten.	


Sachgebiet	PY-DE-NT-TX (Steuern)	2
Hinweis	2447735 - P3B: Unpfändbarer Zuschlag bei WPBP-Splitt	
Inhalt	<p>Mit dem SAP-Hinweis 2379553 (Unpfändbarkeit von steuerfreien Sonntags-, Feiertags oder Nachtzuschlägen Version 8 vom 10.02.2017) wurde die Lohnart /26N für unpfändbare Zuschläge für Sonn-, Nacht und Feiertagsarbeit ausgeliefert.</p> <p>Bei einem WPBP-Splitt wird diese Lohnart bei der Berechnung der steuerfreien Anteile der Zuschläge nur für den letzten Splittzeitraum mit Zuschlägen erstellt. Beträge für andere Splittzeiträume fehlen.</p> <p>Daher wird bei der Pfändungsberechnung ein zu geringer Betrag als unpfändbarer Zuschlag berücksichtigt. Der pfändbare Betrag ist zu hoch.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Wenn Sie Pfändungen (Unpfändbarkeit von steuerfreien Sonntags-, Feiertags oder Nachtzuschlägen gem. HW 2379553 Version 8) mit WPBP-Split abrechnen, dann spielen Sie vorab diesen Hinweis oder <u>zeitnah</u> das HRSP ein.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-NT-TX (Steuern)	2
Hinweis	2451709 - DST: Versteuerung von Nachzahlungen laufender Bezüge - Zusammenfassung in Subschemas	
Inhalt	<p>Dieser SAP-Hinweis ist nur von Bedeutung, wenn Sie den Beratungshinweis 2398429 <i>Versteuerung von Nachzahlungen laufender Bezüge</i> (Ursprungshinweis: 336971) in Ihrem Abrechnungsschema implementiert haben.</p> <p>Mit diesem SAP-Hinweis werden die Änderungen am Personalrechenschema DSTB in den drei Unterschemen DVN1, DVN2 und DVN3 für eine bessere Übersichtlichkeit zusammengefasst.</p> <p>Hintergrund: Nachzahlungen laufender Bezüge für das aktuelle Kalenderjahr werden generell nach Entstehungsprinzip versteuert, auch wenn sich ein Teil der Nachzahlung auf das Vorjahr bezieht.</p> <p>Nach Abschnitt 115 Absatz 2 Punkt 8 der Lohnsteuerrichtlinien sind aber Nachzahlungen, bei denen sich Teilbeträge auf Lohnzahlungszeiträume in Vorjahren beziehen, als sonstige Bezüge zu besteuern.</p> <p>Anmerkung: Die mit SAP-Hinweis 2405868 veröffentlichten Änderungen an den Personalrechenregeln DSZN und DSZM fehlten teilweise im HRSP, die Auslieferung erfolgt mit diesem SAP-Hinweis.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Wenn Sie die im SAP-Hinweis 2398429 beschriebenen Funktionalitäten mit dem aktuellen Abrechnungsschema DSTB nutzen möchten, implementieren Sie vorab diesen Hinweis, nebst manuellen Korrekturen und (nur wenn nicht bereits vorhanden) die Änderungen aus SAP-Hinweis 2405868 oder spielen Sie das angegebene Support Package ein.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-NT-TX (Steuern)	3
Hinweis	2435815 - LStB: Aufnahme der manuellen Stornofunktion für Meldungen im Status 'bescheinigt'	
Inhalt	<p>Mit SAP-Hinweis 2306803 wurde das manuelle Stornoverfahren im Report <i>Lohnsteuerbescheinigungen verwalten</i> (RPCTXZD0) eingeführt. Bislang konnten Sie lediglich Meldungen im Status 'fehlerhaft', 'übertragen' oder 'gesammelt' stornieren</p> <p>Künftig können Sie auch Meldungen im Status 'bescheinigt' über den Report RPCTXZD0 stornieren.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie den SAP-Hinweis 2306803 eingespielt?</p> <p> Für den Fall, dass Sie bereits bescheinigte Meldungen stornieren müssen, spielen Sie bitte vorab den Hinweis oder das Support Package ein.</p>	




Sachgebiet	PY-DE-RP-ES (Auswertung / Statistik)	1
Hinweis	2457057 - HR-DEH: Arbeitskostenerhebung 2016: Geringfügig Beschäftigte (Personengruppenschlüssel 109 und 110)	
Inhalt	<p>In den Erläuterungen zur Arbeitskostenerhebung 2016 steht, dass geringfügig Beschäftigten die Personengruppenschlüssel 109 oder 110 zugeordnet wurden.</p> <p>Der Report RPCEHFD0 wertet aber das SV-Attribut '01' im Infotyp Sozialversicherung Deutschland (0013) mit dem Wert '05' (geringf. Besch) aus.</p> <p>Normalerweise sollten geringfügig Beschäftigte mit dem Wert '05' im SV-Attribut '01' im Infotyp Sozialversicherung Deutschland (0013) gekennzeichnet sein.</p> <p>Wenn das aber nicht der Fall ist, wird der Mitarbeiter nicht als geringfügig Beschäftigter in der Arbeitskostenerhebung 2016 gezählt.</p> <p>Nun werden auch aktive Beschäftigte (mit Wert '01' im SV-Attribut '01') mit Personengruppenschlüssel 109 oder 110 für die Arbeitskostenerhebung 2016 zu den geringfügig Beschäftigten gezählt.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie den Hinweis ein, wenn Sie den Programmfehler vorab beheben möchten.	


Sachgebiet	PY-DE-RP-ES (Auswertung / Statistik)	1
Hinweis	2457015 - HR-DEH: Arbeitskostenerhebung 2016: Angabe externer Daten	
Inhalt	<p>In der Arbeitskostenerhebung 2016 werden die <i>Angaben externer Daten</i> (Sicht V_T5D3R) nicht zeitraumbezogen gelesen. So werden die Daten der Arbeitskostenerhebung 2012, trotz anderslautendem Gültigkeitszeitraum, auch in der Arbeitskostenerhebung 2016 gelesen.</p> <p>Seit dem Jahr 2000 wird die Arbeitskostenerhebung alle 4 Jahre durchgeführt. Der Report <i>RPCEHFD0</i> wurde dabei jedes mal aktualisiert. Bis zum Jahr 2012 änderten sich bei jeder neuen Arbeitskostenerhebung auch die Summenlohnarten. D.h. bei der nächsten Arbeitskostenerhebung wurden andere Summenlohnarten aus den <i>Angaben externer Daten</i> verwendet. Es fiel deshalb nicht ins Gewicht, dass die Daten nicht zeitraumbezogen gelesen wurden.</p> <p>Aber in der Arbeitskostenerhebung 2016 sind die Summenlohnarten im Vergleich zu 2012 weitestgehend gleich geblieben. Da die Daten nicht zeitraumbezogen gelesen werden, können die Angaben von 2012 auch in 2016 noch verwendet werden.</p> <p>Die Angaben externer Daten werden nun zum Stichtag 31.12.2016 gelesen. Ältere Angaben mit heute noch gültigen Summenlohnarten werden damit ignoriert.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie den Hinweis ein, wenn Sie die Änderung vorab nutzen möchten.	



Sachgebiet	PY-DE-RP-ES (Auswertung / Statistik)	1
Hinweis	2457616 - HR-DEH: Arbeitskostenerhebung 2016: Änderungen der Summenlohnarten E121, E124 und E125	
Inhalt	<p>Von den Sonderzahlungen (E121) wird fälschlich die Lohnart <i>AVmG Kürzung /111 (/5RF)</i> abgezogen.</p> <p>Zudem sind die Bruttoverdienstsummen für geringfügig Beschäftigte (E124) und Auszubildende (E125) anders definiert, als die Bruttoverdienstsumme für Vollzeitbeschäftigte (E120).</p> <p>Mit der Korrektur aus SAP-Hinweis 1460559, wurde der Fehler bei den Sonderzahlungen in der Verdiensterhebung und der Verdienststrukturerhebung behoben, aber in der Arbeitskostenerhebung bislang nicht.</p> <p>Laut den Erläuterungen zur Arbeitskostenerhebung 2016 ist die Bruttoverdienstsumme das Gesamtbruttoentgelt gemäß Entgeltbescheinigungsverordnung (Teilapplikation EBRL, Summenlohnart /10E). Für den Report <i>RPCEHFDO</i> sind dafür eigene Summenlohnarten (Teilapplikation EHAK) angelegt.</p> <p>Mit der Korrektur a.) aus SAP-Hinweis 2437634 wurde nur die Bruttoverdienstsumme für Vollzeitbeschäftigte (Summenlohnart E120) angepasst. Aber die entsprechenden Summenlohnarten für geringfügig Beschäftigte (Summenlohnart E124) und Auszubildende (Summenlohnart E125) <u>sind noch nicht</u> berücksichtigt worden.</p> <p>In Zukunft wird die Lohnart <i>AVmG Kürzung /111 (/5RF)</i> nicht mehr von den Sonderzahlungen abgezogen und die Bruttoverdienstsummen für geringfügig Beschäftigte und Auszubildenden werden durch das Gesamtbruttoentgelt (/10E) bestimmt.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie den Hinweis ein, wenn Sie die Fehler vorab korrigieren möchten und beachten bitte die manuellen Aktivitäten.	


Sachgebiet	PY-DE-RP-ST (Bescheinigungen)	3
Hinweis	2433030 - Bescheinigung über Nebeneinkommen: SV-pflichtiges Entgelt bei Gleitzone	
Inhalt	<p>In der Bescheinigung über Nebeneinkommen nach § 313 SGB III wird das sozialversicherungspflichtige Entgelt in Spezialfällen (Gleitzonefall und Einmalzahlung und Eintritt bzw. Austritt innerhalb des Monats) falsch bescheinigt.</p> <p>Da in diesem Spezialfall das laufende und einmalige Gleitzoneentgelt aufgrund der speziellen Beitragsberechnung als Summe in einer Lohnart abgestellt wird, ist eine Bescheinigung als laufendes Entgelt und Einmalzahlung nicht möglich.</p> <p>Die Bescheinigung erfolgt in diesem Fall nun als laufendes Entgelt mit dem zusammengefassten Betrag.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis bei Bedarf vorab ein und beachten Sie die manuelle Nacharbeit.	

Sachgebiet	PY-DE-RP-ST (Bescheinigungen)	3
Hinweis	2436140 - Korrekturen Bescheinigungswesen 1/2017	
Inhalt	<p>Folgende Korrekturen und Erweiterungen für das Bescheinigungswesen werden über diesen SAP-Hinweis ausgeliefert:</p> <p>Verdienstbescheinigungen 3.1 / 3.7 / 3.8 (Bescheinigungen 0031, 0037, 0038) Bei Lohnarten, die in die Bescheinigungslohnart SBSF <i>Steuerfreie sonstige Bezüge</i> geschlüsselt sind, erfolgt unter Punkt 2.9 der Bescheinigung eine falsche Aufschlüsselung in einen steuerfreien und steuerpflichtigen Anteil. Der Fehler tritt nur auf, falls die Lohnarten in der View V_T512C mit der Aufteilungsart 3 '<i>Freibetrag wird gewährt bis Kontingent aufgebraucht</i>' geschlüsselt sind und falls im gleichen Abrechnungsmonat mehrere Benutzerlohnarten mit gleichen Kontingentlohnarten vorhanden sind.</p> <p>Verdienstbescheinigung für wohnrechtliche Zwecke WoGG, WoFG, AFWoG (Bescheinigung 0033) Unter Punkt 2 <i>In den steuerpflichtigen Bruttoeinnahmen enthaltenen Sonderzuwendungen</i> werden auch laufende Zahlungen bescheinigt. Gemäß Layoutbeschreibung des AWW-Vordrucks 3.3 zu diesem Punkt, sind aber nur die sonstigen Bezüge gemäß EStG zu bescheinigen. Zur Korrektur wird die interne Tabelle SOL um das Feld SONST erweitert. Dieses Feld wird gefüllt, falls die entsprechende Lohnart in die Kumulation 11 oder 13 geschlüsselt ist. Zum Ausschluss von laufenden Zahlungen beim Andruck der Tabelle SOL unter Punkt 2 wird der entsprechende Tabelleneintrag in der View V_T5DF3 (Fenster MAIN, Fensterelement 2.2 SONDERZUWENDUNGEN) angepasst.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis bei Bedarf bereits vorab ein und beachten Sie die (für Punkt 2) nötigen manuellen Nacharbeiten.	

2. Weitere Hinweise


Sachgebiet	PY-DE-NT-TX (Steuern)	5
Hinweis	2315746 - Begrenzung der nacherhobenen Lohnsteuer gemäß § 41c EStG	
Inhalt	<p>Diesen Hinweis finden Sie bereits in unserer Kundeninfo zu den SAP HCM Hinweisen März 2017.</p> <p>Bitte beachten Sie folgenden Nachtrag in der neuesten Version: In der manuellen Korrekturanleitung wurde die Beschreibung der Erweiterungen zur Funktion DST konkretisiert.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Wenn Sie den Hinweis oder das HRSP noch nicht eingespielt haben, sollten Sie bei der manuellen Bearbeitung der Funktion DST diese Version des Hinweises benutzen. Die Änderungen an der Funktion DST sind in einem Anhang zum Hinweis beschrieben. Wenn Sie mit diesem Anhang arbeiten, sollten Sie sich vorsichtshalber auch hiervon die neue Version herunterladen.</p>	


Sachgebiet	BC-XI-CON_ELS (HR/FI Elster Modul für PI)	1
Hinweis	2398442 - Tr. FOTV - Error "de.elster.zkl.crypto.NoKeyException" returned in Electronic Advance Tax	
Inhalt	<p>Sie erhalten die Fehlermeldung "[070089007 Kommunikationsfehler aufgetreten] (Transferheader)-de.elster.zkl.crypto.NoKeyException"</p> <p>Beispiel:</p>  <p>Dieser Hinweis und darin genannte weitere Hinweise stellen die Lösung dar für folgende Kommunikationssoftware:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Process Integration 7.0x • Process Integration 7.1x • Process Integration 7.3x • Process Integration 7.40 • Process Integration 7.50 	
Kunden-Aktion	<p> Leiten Sie diesen Hinweis an die Betreuer Ihres PI/XI weiter, wenn Sie diesen Fehler erhalten.</p>	


Sachgebiet	FI-GL-GL-F (Umsatzsteuer)	2												
Hinweis 2267396 - UStva: Neues öffentliches Zertifikat für die Clearingstelle ab 2016														
Inhalt	<p>Sie erhalten die Fehlermeldung "[070089007 Kommunikationsfehler aufgetreten] (Transferheader)-de.elster.zkl.crypto.NoKeyException"</p> <p>Beispiel:</p> <div data-bbox="402 436 1370 682" style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>Verwaltungsreport elektronische Datenübermittlung zu Behörden</p> <p>Organschaft: Presse-Druck- und Verlags Meldezeitraum: 07 / 2016 Datum und Uhrzeit der Versendung: 02.09.2016 12:58:09 Datum und Uhrzeit des Protokollempfangs: 02.09.2016 12:58:11</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Status</th> <th>Parametertext</th> <th>Multinationale UVA-Bestätigung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>●</td> <td>Rückgabe-Code</td> <td>070089007</td> </tr> <tr> <td>●</td> <td>Text des Rückgabe-Codes</td> <td>[070089007 Kommunikationsfehler aufgetreten] (Transferheader)-de.elster.zkl.crypto.NoKeyEx</td> </tr> <tr> <td>●</td> <td>Text des Rückgabe-Codes</td> <td>ception</td> </tr> </tbody> </table> </div> <p>Dieser Hinweis und darin genannte weitere Hinweise stellen die Lösung dieses Problems für den Business Connector dar.</p>		Status	Parametertext	Multinationale UVA-Bestätigung	●	Rückgabe-Code	070089007	●	Text des Rückgabe-Codes	[070089007 Kommunikationsfehler aufgetreten] (Transferheader)-de.elster.zkl.crypto.NoKeyEx	●	Text des Rückgabe-Codes	ception
Status	Parametertext	Multinationale UVA-Bestätigung												
●	Rückgabe-Code	070089007												
●	Text des Rückgabe-Codes	[070089007 Kommunikationsfehler aufgetreten] (Transferheader)-de.elster.zkl.crypto.NoKeyEx												
●	Text des Rückgabe-Codes	ception												
Kunden-Aktion	<p> Leiten Sie diesen Hinweis an die Betreuer Ihres Business Connectors weiter, wenn Sie diesen Fehler erhalten.</p>													




3. Betrifft Öffentlicher Dienst

Sachgebiet	PY-DE-PS (Public Sector)	3
Hinweis	2448970 - IdNr.-Kontrollverfahren Kindergeld: Prüfung auf IT0118-Sätze in inaktiven Zeiträumen	
Inhalt	<p>Der Meldungsersteller im IdNr.-Kontrollverfahren Kindergeld (Report RPCKGVD0 bzw. RPCKGVD0_ALL) bricht die Verarbeitung einer Personalnummer mit der Nachricht "IT0118-Sätze in inaktivem Zeitraum vorhanden" ab.</p> <p>Mit Hinweis 2386059 wurde die Prüfung, ob eine Personalnummer IT0118(Kindergeld)-Datensätze in einem inaktiven Monat hat, eingeführt. Damit es tatsächlich zur Fehlermeldung kommt, muss der Mitarbeiter gemäß Infotyp Maßnahmen (IT0000) mindestens einen vollen Kalendermonat inaktiv sein und in diesem Monat ein Datensatz des Infotyps Kindergeld (IT0118) existieren.</p> <p>Die Prüfung wird dahingehend abgeschwächt, dass sie nur noch zu einer Warnung im Reportprotokoll, nicht jedoch zu einem Abbruch der Personalnummer führt.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben wollen.	


Sachgebiet	PY-DE-PS (Public Sector)	2
Hinweis	2438059 - EntgO: Felder im Infotyp 0509 (Höherwertige Tätigkeit) über Bildsteuerung nicht ausblendbar	
Inhalt	<p>Wird im Infotyp 0509 (Höherwertige Tätigkeit) eine Tarifart verwendet, die über Tabelle T77PAYDE_EO02 einer Entgeltordnung zugeordnet ist, lässt sich die Eingabebereitschaft der zugehörigen Felder Tätigkeit, Fallgruppe und Unterfallgruppe nicht über die Bildsteuerung (Tabelle T588M) deaktivieren.</p> <p>Die Ablauflogik für den Infotyp enthält spezielles Coding, um für Tarifarten ohne zugeordnete Entgeltordnung die Fallgruppenfelder nicht eingabebereit und für Tarifarten mit zugeordneter Entgeltordnung wieder eingabebereit zu machen. Der zweite Teil ist überflüssig und im Falle einer Übersteuerung über Tabelle T588M sogar schädlich.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben wollen.	



Sachgebiet	PY-DE-PS (Public Sector)	1
Hinweis	2455483 - IdNr.-Kontrollverfahren Kindergeld: Nachträgliches Füllen der Felder IdNr. und Geburtsdatum des Berechtigten	
Inhalt	<p>Nach erfolgtem Initiallauf und anschließend aktivierter BAdI-Implementierung HRPAYDE_KGID_CUSTOM_SAMPLE zum Füllen der Felder <IdNr. des Berechtigten> und <Geburtsdatum des Berechtigten> meldet der Meldungsersteller (Report RPCKGVDO bzw. RPCKGVDO_ALL): <i>"Kind <Name> (IdNr.: <IdNr des Kindes>): Unbekannte Fallkonstellation bei Meldungsvergleich"</i>.</p> <p>Der Fehler tritt nur auf, wenn Sie bereits Meldungen an das Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) verschickt haben und im Anschluss die BAdI-Implementierung HRPAYDE_KGID_CUSTOM_SAMPLE aktivieren. Die Aktivierung ist jedoch nicht notwendig, da die Felder <IdNr. des Berechtigten> und <Geburtsdatum des Berechtigten> im IdNr.-Kontrollverfahren optional sind und in der IdNr.-Datenbank des BZSt nicht gespeichert werden.</p> <p>Der Fehler wird durch die Korrektur behoben.</p> <p>Hierzu werden die Felder <IdNr. des Berechtigten> und <Geburtsdatum des Berechtigten> beim Vergleich zwischen Stammdaten und bereits versendeten Meldungen ignoriert.</p> <p>Sie haben auch SAP-Hinweis: 2446788 - IdNr.-Kontrollverfahren Kindergeld: Verlängerung einer Kindergeldaufhebung oder –Zahlung, Version 1 vom 24.03.2017 auf Deutsch eingespielt.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben wollen.	

Sachgebiet	PY-DE-PS (Public Sector)	3
Hinweis	2430583 - TV FlexAZ: ZV-Aufstockung fehlt bei Einmalzahlungen	
Inhalt	<p>Bei Abrechnungen nach TV FlexAZ wird für Einmalzahlungen keine ZV-Aufstockung berechnet, wenn diese während der Arbeitsphase zur Hälfte ausgezahlt werden und die andere Hälfte in das Wertguthaben eingestellt wird.</p> <p>Mit SAP-Hinweis 1645391 wurde die Personalrechenregel DOZB dahingehend geändert, dass für Einmalzahlungen keine ZV-Aufstockung berechnet wird, wenn die Einmalzahlungen in Arbeits- und Freiphase jeweils zur Hälfte ausgezahlt werden.</p> <p>Nach ATV und ATV-K sind jedoch nur Entgeltbestandteile, welche in voller Höhe zustehen, von der ZV-Aufstockung ausgenommen.</p> <p>Die Korrektur des Fehlers erfolgt durch eine Änderung der Personalrechenregel DOZB.</p> <p>Um Rückrechnungsdifferenzen zu vermeiden, ist die Änderung über die Teilapplikation ATZU mit dem Beginndatum 1.1.2018 zeitlich abgegrenzt. Wenn Sie die Korrektur bereits früher einsetzen möchten, ergänzen Sie in der Sicht V_T596D einen Eintrag für die Teilapplikation ATZU mit dem früheren Beginndatum.</p>	


Kunden-Aktion	 Die Änderung der Regel wird per Support Package ausgeliefert. Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben wollen.
----------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------


Sachgebiet	PY-DE-PS (Public Sector)	12																				
Hinweis	2456948 - Personalstandstatistik: Änderungen zum Berichtsjahr 2017																					
Inhalt	<p>In der Personalstandstatistik 2017 gibt es geringfügige Änderungen gegenüber dem Vorjahr.</p> <p>Neue Vorgabe durch das Statistische Bundesamt</p> <p>Aktivitäten im Customizing</p> <ol style="list-style-type: none"> Legen Sie in der Customizing-Sicht <i>V_T5D5L</i> (Ortszuschlagsklassen und Laufbahnzuordnung) für den Bereich TVÖD VKA (Musterauslieferung Tarifart 34, Tarifgebiete 20/30) folgende drei Einträge an: <table border="1" data-bbox="488 863 997 1209" style="margin: 10px auto;"> <thead> <tr> <th>Grpg.</th> <th>TrfGr</th> <th>Gültig bis</th> <th>Gültig ab</th> <th>GrS</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>E9A</td> <td>31.12.9999</td> <td>01.01.2017</td> <td>370</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>E9B</td> <td>31.12.9999</td> <td>01.01.2017</td> <td>276</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>E9C</td> <td>31.12.9999</td> <td>01.01.2017</td> <td>275</td> </tr> </tbody> </table> Der Eintrag für die Tarifgruppe E9 kann zum 31.12.2016 abgegrenzt werden. <ul style="list-style-type: none"> ○ Im Bereich TVÖD/Bund (Musterauslieferung Tarifart 33, Tarifgebiete 20/30) ändern Sie im Eintrag der Tarifgruppe <i>E9A</i> den Eingruppierungsschlüssel (Spalte GrS) auf den Wert 370. ○ Im Bereich der Pflegekräfte sowie im Sozial- und Erziehungsdienst pflegen Sie für alle Tarifgruppen den "Eingruppierungsschlüssel Statistik" (Spalte GrS) entsprechend der Datensatzbeschreibung zur Personalstandstatistik. Ein Mustercustomizing liegt hier im SAP-Standard nicht vor. Laut aktueller Datensatzbeschreibung der Personalstandstatistik sind für den Berichtszeitraum 2017 folgende Signierungsschlüssel im Eingabefeld EF13 zu verwenden: Im Bereich der Pflegekräfte: <ul style="list-style-type: none"> KR 12a = P16 = 291 KR 11b = P15 = 292 KR 11a = P14 = 293 KR 10a = P13 = 294 KR 9d = P12 = 295 KR 9c = P11 = 296 		Grpg.	TrfGr	Gültig bis	Gültig ab	GrS	3	E9A	31.12.9999	01.01.2017	370	3	E9B	31.12.9999	01.01.2017	276	3	E9C	31.12.9999	01.01.2017	275
Grpg.	TrfGr	Gültig bis	Gültig ab	GrS																		
3	E9A	31.12.9999	01.01.2017	370																		
3	E9B	31.12.9999	01.01.2017	276																		
3	E9C	31.12.9999	01.01.2017	275																		


	<p>KR 9b = P10 = 297 KR 9a = P 9 = 298 KR 8a = P 8 = 391 KR 7a = P 7 = 392 KR 4a = P 6 = 393 KR 3a = P5 = 492</p> <p>Im Bereich der Entgeltgruppe <i>N</i> (Notfallsanitäter und Notfallsanitäterinnen) ist der Eingruppierungsschlüssel <i>371</i> neu zu verwenden.</p> <p>Im Bereich des Sozial- und Erziehungsdienstes:</p> <p>S18 = E12 = 271 S17 = E11 = 272 S15, S16 = E10 = 273 S14 = E 9c = 275 S11b bis S13 = E 9b = 276 S 9 bis S11a = E 9a = 370 S 6 bis S8b = E 8 = 371 S 5 = E 6 = 373 S 4 = E 5 = 374 S 3 = E 4 = 471 S 2 = E 2 = 474</p> <p>4. Die Zuordnung der <i>Art des Tarifvertrages</i> (EF43) bleibt im Standard über das Merkmal <i>DOS05</i> (Personalstandstatistik - Art des Tarifvertrages und BesO-Kennz.) anhand der Tarifart unverändert. Prüfen Sie das Merkmal <i>DOS05</i> anhand Ihrer eigenen Tarifdaten. Das Merkmal <i>DOS05</i> können Sie im Customizing unter <i>Abrechnung Deutschland -> Branchen -> Öffentlicher Dienst -> Statistiken öffentlicher Dienst -> Personalstandstatistik -> Zuordnung der Art des Tarifvertrages</i> oder über die Transaktion <i>PE03</i> (HR: Merkmale) bearbeiten.</p> <p>Bitte beachten Sie, dass im Eingabefeld EF43 "Art des Tarifvertrages" die Schlüssel "21 Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V)" und "22 Tarifvertrag Nahverkehrsbetriebe (TV-N)" entfallen sind. Stattdessen sind nun die Schlüssel "18 TVÖD (VKA) Beschäftigte in der Pflege in den Entgeltgruppen P5 bis P16" zu verwenden.</p> <p>Die Anpassungen werden, soweit in der SAP-Musterauslieferung enthalten, auch über das dem Hinweis zugeordnete Support-Package ausgeliefert.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben wollen.


Sachgebiet	PY-DE-PS (Public Sector)	5
Hinweis	2422828 - Urlaubs- oder Krankenlohnaufschlag: fehlerhafte Durchschnittsermittlung nach Aktivierung Teilapplikation UKAW	
Inhalt	<p>Wenn die Teilapplikation UKAW "Korrektur zum Relevanztest für die Durchschnittsbildung" gemäß Hinweis 2388003 - "Fehlerhafter Bemessungszeitraum für Tagesdurchschnitt bei mehrfachem Arbeitszeitwechsel" aktiviert wird, kommt es zu unerklärlichen Fehlern bei der Berechnung des Tagesdurchschnitts.</p> <p>Sofern das Abrechnungsprogramm über mehrere Personalfälle gestartet wird, werden ermittelte Sperrgründe einer Personalnummer auf nachfolgende Personalnummern weitergereicht, so dass bei diesen Personalnummern keine Durchschnittsbildung mehr erfolgt, da die Perioden zur Durchschnittsermittlung als nicht relevant abgelehnt werden. Auffällig ist, dass die Übertragung nicht auf die direkt nachfolgende Personalnummer erfolgt, sondern der Fehler scheinbar zufällig auftritt.</p> <p>Es liegt ein Programmfehler vor.</p> <p>Die zur Korrektur notwendige Änderung wird ebenfalls über die Teilapplikation UKAW gesteuert, die in der SAP Standardauslieferung ab dem 01.01.2018 aktiv ist.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Sofern Sie die Teilapplikation UKAW für einen Zeitraum in der Abrechnungsvergangenheit aktivieren oder aktiviert haben, sollten Sie diesen Hinweis oder das Support Package einspielen</p> <p> Sofern Sie die Teilapplikation UKAW für einen Zeitraum in der Abrechnungsvergangenheit aktivieren oder aktiviert haben, sollten betroffene Personalfälle bis zum Aktivierungsdatum zurückgerechnet werden.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-PS (Public Sector)	2
Hinweis	2448634 - Schädliches Ausscheiden - Weitere Erweiterungen	
Inhalt	<p>Über Hinweis 2091811 wurde die Funktionalität "Schädliches Ausscheiden bei Tarifierhöhungen" in einer ersten Stufe bereitgestellt. Diese umfasste folgende Teilfunktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Indirekte Bewertung <ul style="list-style-type: none"> ○ Modul TARIF/TARDE (Grundentgelt) ○ Modul ORTSZ (Orts-/Sozialzuschlag bzw. entsprechende Besitzstandszulagen) ○ Modul TAROD/C (Garantiebetrag) • Abrechnung <ul style="list-style-type: none"> ○ Operation RE510 (Lesen der Tariftabelle) • Übersteuerung <ul style="list-style-type: none"> ○ Lohnart OSA1: Tarifierhöhung gewähren 	


	<ul style="list-style-type: none"> ○ Lohnart OSA0: Tariferhöhung nicht gewähren <p>Ohne weiteres Zutun funktionieren folgende Funktionen, sofern deren Grundlagen (z.B. alle Basislohnarten bei Modul SUMME) korrekt funktionieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Indirekte Bewertung <ul style="list-style-type: none"> ○ Modul SUMME ○ Modul PRZNT ○ Modul UNITS ○ Module HDAUA/HDAUB/HDAUC (höherwertige Tätigkeit) ○ Modul TAROD/E (Strukturausgleich) • Abrechnung <ul style="list-style-type: none"> ○ Operation VALBS mit Bewertung über Lohnarten /0xx <p>Weitere Funktionen wurden bisher zusätzlich bereitgestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Indirekte Bewertung <ul style="list-style-type: none"> ○ Modul ENTGO (schädliches Ausscheiden wurde hier gleich bei der Entwicklung berücksichtigt) • Reporting <ul style="list-style-type: none"> ○ Report RPITRF01 (Erweiterte Tariferhöhung mit BI); ausgeliefert über Hinweis 2443623 <p>Inzwischen hat sich herausgestellt, dass für eine sinnvolle Nutzung einige weitere Teilfunktionen benötigt werden. Diese sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Indirekte Bewertung <ul style="list-style-type: none"> ○ Modul VERGL ○ Modul DIFFR • Abrechnung <ul style="list-style-type: none"> ○ Operation VALBS mit Bewertungsgrundlagen T, TS und TG für die Zeitlohnartenbewertung ○ Operation MEANV für die Aufschlagsberechnung <p>Sämtliche Erweiterungen wirken sich nur aus, wenn Sie im Rahmen einer allgemeinen Tariferhöhung die Funktionalität für das schädliche Ausscheiden nutzen, d.h. im Customizing die drei IMG-Knoten unter Abrechnung Deutschland -> Branchen -> Öffentlicher Dienst -> Tariferhöhungen/-anpassungen -> Schädlicher Austritt entsprechend gepflegt haben.</p> <p><u>Änderung am 28.04.2017:</u> Versehentliche Bewertungsgrundlage K bei VALBS entfernt (hängt nicht an der Tarifart und wurde daher nicht angefasst)</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie die Änderungen vorab nutzen wollen.

Sachgebiet	PY-DE-PS-VA (Versorgungsadministration)	
Hinweis	2444998 - Wegfall der zahlungstechnischen Mindestversorgung (4)	
Inhalt	<p>Mit Hinweis 2291693 ist der Wegfall der zahlungstechnischen Mindestversorgung ausgeliefert worden.</p> <p>Mit Hinweis 2374761 wurde eine Korrektur für Vorgänge "Auskunft Familiengericht" ausgeliefert.</p> <p>Fälschlicherweise wird innerhalb von Personalvorgängen "Auskunft Familiengericht" ein Versorgungsabschlag nach § 14 Abs. 3 BeamtVG nicht mehr berücksichtigt.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis bei Bedarf vorab ein.	



Sachgebiet	PY-DE-PS-VA (Versorgungsadministration)	3
Hinweis	2441279 - Mindesthöchstgrenze § 53 BeamtVG; Rundschreiben des BMI vom 24. Januar 2017	
Inhalt	<p>Bei der Mindesthöchstgrenze kommt es zu Cent-Abweichungen zu den vom BMI bekanntgegebenen Mindesthöchstgrenzen.</p> <p>Wenn die Teilapplikation VAS9 gemäß Hinweis 1725370 aktiviert wird, so tritt dieser Fehler nicht auf, allerdings wird mit dieser Teilapplikation eine andere Berechnung hinsichtlich der Verwendung des Unterschiedsbetrages aktiviert: bei der Berechnung der Mindestkürzungsgrenze fließt der sich in der Besoldungsgruppe A4 ergebende höhere Unterschiedsbetrag ein und der Vergleich mit der Höchstgrenze erfolgt inklusive Unterschiedsbetrag.</p> <p>Die Korrektur wird mit der Teilapplikation VABX (Mindesthöchstgrenzen § 53 BeamtVG) aktiviert und ist im Standard ab dem 01.01.2018 gültig.</p> <p>Wenn Sie die Aktivierung dieser Teilapplikation vorziehen möchten, tragen Sie diese in die Customizing-Sicht V_T596D (Gültigkeitsintervalle nicht gesetzlicher Teilapplikationen) ein und geben Sie den gewünschten Gültigkeitsbeginn vor.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis bei Bedarf vorab ein.	


Sachgebiet	PY-DE-PS-VA (Versorgungsadministration)	3
Hinweis	2456097 - VLTSV: Hinweis in SAP über erhaltene Abfindung	
Inhalt	<p>Bei einem Wechsel des Beamten von Dienstherr A zu Dienstherr B wird im Rahmen des Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrages (VLTSV) eine Abfindung von A an B gezahlt.</p> <p>Diese Abfindung wird von Dienstherrn B im Infotyp <i>Dienstverhältnisse</i> (0845) unter Angabe der <i>Rechtsgrundlage 04 Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag</i> gespeichert. Wechselt der Beamte nun von Dienstherr B zu Dienstherr C, wird ebenfalls wieder eine Abfindung nach VLTSV fällig.</p> <p>Dienstherr B führt daraufhin die Berechnung des Abfindungsbetrages durch.</p> <p>Hierfür wird die Transaktion <i>Versorgungsadministration</i> (HRPBSDEVA) mit der Personalvorgangsart <i>Dienstherrwechsel Versorgung</i> (DEVD) und dem Personalvorgang <i>Abfindung Dienstherrwechsel</i> (ABFD) verwendet.</p> <p>Wenn bei dem Reiter <i>Berechnung Abfindung</i> kein Haken im Ankreuzfeld <i>Voraussetzungen § 3 nicht erfüllt</i> gesetzt ist, wird bei der Berechnung des Abfindungsbetrages auch keine Information ausgegeben, dass bereits Dienstherr A eine Abfindung an Dienstherrn B gezahlt hat.</p> <p>Wie im obigen Beispiel beschrieben, wird nun bei der Berechnung des Abfindungsbetrages systemseitig geprüft, ob ein bestehender Satz des IT0845 vorliegt.</p> <p>Ist dies der Fall, wird eine Nachricht für den/die Sachbearbeiter/-in ausgegeben.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie den Hinweis ein, wenn Sie die Änderungen vorab nutzen möchten.	

Sachgebiet	PY-DE-PS-NV (Nachversicherung)	3
Hinweis	2448325 - Adobe Formulare: Bescheidanpassungen	
Inhalt	<p>Das Adobe-Formular <i>HR_DE_PBS_NV_BESCHEINIGUNG</i> unterscheidet sich inhaltlich vom korrespondierenden Smartforms-Formular <i>HRPBSDENV_BESCHEINIGUNG</i>.</p> <p>Dieses Adobe-Formular dient als Grundlage für die Erstellung folgender SAP-Musterbescheide:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>N01A: Bescheinigung (für Berechtigten)</i> • <i>N01B: Bescheinigung (für RV-Träger)</i> • <i>N01C: Bescheinigung (für Nachvers.akte)</i> • <i>N01D: Bescheinigung (für Hinterbliebene)</i> • <i>N01G: Bescheinigung (für Deutsche RV Bund)</i> • <i>N01H: Bescheinigung (für aufn. Dienstherrn)</i> <p>Mit diesem SAP-Hinweis werden die Änderungen dieser SAP-Hinweise in dem Adobe-Formular ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>2218000 - Erweiterungen im Rahmen des Bundeswehr-Attraktivitäts-Steigerungsgesetzes (BwAttraktStG)</i> 	

	<ul style="list-style-type: none"> 1979198 - <i>Berücksichtigung Erstattung nach §225 bei Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag (VersStaatsV)</i>
Kunden-Aktion	 Wenn Sie zum Erstellen Ihrer Bescheide die Adobe-Formulare statt der Smartforms-Formulare nutzen, spielen Sie das angegebene Support Package ein.

Sachgebiet	PY-DE-PS-ZV (Zusatzversorgung)	3
Hinweis	2453049 - ZV-Meldewesen: Fehlerhafte Stornomeldungen bei Umlagesatzänderungen während der Elternzeit (VBL)	
Inhalt	<p>Der Meldungsersteller im ZV-Meldewesen (Report RPCZVMD2) erzeugt bei Versicherten in Elternzeit und gleichzeitiger Änderung des Umlagesatzes Stornomeldungen an die VBL mit falschem Abschnittsbeginn.</p> <p>Wegen einer Änderung des Umlagesatzes haben Sie für einen Versicherten in Elternzeit mehrere aufeinanderfolgende Abschnitte mit Versicherungsmerkmal 28 an die VBL gemeldet.</p> <p>Im Anschluss wurde diese Meldung storniert und durch eine Neumeldung ersetzt. In der stornierten Meldung wird fälschlicherweise nur der erste Abschnitt intern auf storniert gesetzt.</p> <p>Starten Sie nun erneut den Meldungsersteller (RPCZVMD2), wird eine Stornomeldung für die intern noch nicht als storniert vermerkten Abschnitte erzeugt.</p> <p>Zur Veranschaulichung dient folgendes Beispiel:</p> <p>Bei der VBL ändert sich der Umlagesatz zum 01.07.2015. Ein Versicherter ist das gesamte Jahr 2015 in Elternzeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> In der Auswertungsperiode 201601 wird für den Versicherten eine Jahresmeldung (Meldetatbestand 60) erzeugt und verschickt, die aus zwei Abschnitten besteht: Einen vom 01.01.2015 - 30.06.2015 und einen vom 01.07.2015 - 31.12.2015. Beide Abschnitte haben das Versicherungsmerkmal 28. In der Periode 201602 kommt es zu einer Stornierung der obigen Jahresmeldung und einer Neumeldung. Der genaue Inhalt der Neumeldung ist nicht relevant. In der Periode 201603 wird der Meldungsersteller mit Aufrollung 201601 gestartet. <p>! Nun wird die fehlerhafte Stornomeldung (Satzart 62) mit Abschnittsbeginn 01.07.2015 erstellt.</p> <p>Der Programmfehler wird künftig durch die Korrektur behoben.</p> <p>Leider wurde dieser Fehler <u>von der VBL teilweise nicht bemerkt</u>, mit der Folge, dass die Stornomeldungen angenommen und VBL-intern mit korrektem Abschnittsbeginn vermerkt wurden.</p> <p>Für das obige genannte Beispiel kennen wir von einem Kunden folgende</p>	

	<p>Vorgehensweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die fehlerhafte Stornomeldung aus 201603 wird manuell auf abgelehnt gesetzt. • Ebenso werden die 2015er-Jahresmeldungen mit den Auswertungsperioden 201602 und anschließend 201601 auf abgelehnt gesetzt. • Nun kann ein erneuter Lauf des Reports RPCZVMD2 die korrekte Jahresmeldung für 2015 erstellen.
Kunden-Aktion	<p> Sollte die VBL auch Ihre fehlerhaften Stornomeldungen angenommen haben, kann dies zu einem Schiefstand zwischen den Meldungen in Ihrem System und den Meldungen bei der VBL führen. Hierfür gibt es keine generelle Lösung.</p> <p>Analysieren Sie die Situation in Ihrem System und korrigieren Sie ggf. den Schiefstand nach Absprache mit der VBL durch manuelles Ablehnen bestimmter Meldungen.</p> <p> Wenn Sie den Programmfehler vorab korrigieren möchten, spielen Sie den Hinweis ein.</p>

Sachgebiet	PY-DE-PS-ZV (Zusatzversorgung)	1
Hinweis	2445059 - ZV-Meldewesen: ZV-pflichtiges Entgelt im Summensatz 70/90 des Versicherungsmerkmals 18 (Sonderzahlung an kapitalgedeckte ZVE)	
Inhalt	<p>Bei der Erstellung des Datenträgers mit dem Report RPCZVDD2 wird der Summensatz (Meldetatbestand 70, Satzart 90) des Versicherungsmerkmals 18 (Sonderzahlung an eine kapitalgedeckte ZVE) nicht mit dem ZV-pflichtigen Entgelt gefüllt.</p> <p>Mindestens eine ZVE verlangt nun das Füllen der ZV-pflichtigen Entgelts im Summensatz des Versicherungsmerkmals 18.</p> <p>Bereits bei der Ermittlung der Beiträge mit dem Report RPCZVDTAD2 wird das ZV-pflichtige Entgelt zum Versicherungsmerkmal 18 in der Datenbanktabelle PDPBSZVSUM gespeichert.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie den Hinweis ein, wenn Sie die Änderung vorab nutzen möchten.	

4. Aktuelle Dateien

Datei	Dateinummer	Herausgabedatum	Bezeichnung
UV-Daten für Berufsgenossenschaften		01.04.2017	uv170401.zip
Beitragsatzdatei für Krankenkassen/Betriebsnummern		02.05.2017	EBSD0-GES_V51_2017_0502.zip
BV-Datei für berufsständische Versorgungswerke		29.03.2017	BV20170329.csv

